



**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1273/14  
ISSN 2354-4597  
2.00 €  
27.06.2014



## Street Art dans la cour des grands

Pour le projet « Street Art » se concentrer sur le volet pédagogique est l'option idéale en période de disette budgétaire - surtout en cherchant un équilibre entre subversion et marchandisation.

Regards p. 6



### EDITO

Selig die Friedliebenden! S. 2

Soll der Westen wieder im Irak eingreifen? Der Asylantrag eines US-Deserteurs erinnert daran, wie verbrecherisch der Krieg 2003 war.

### NEWS

Ohne Zielsetzung S. 3

Sieben Länder wollen die EU zu höheren Energie-Effizienz-Zielen animieren, doch eine feste Zahl nennen auch sie nicht.

### REGARDS

Rien ne va plus p. 4

Entre la grève des cheminots qui se termine et la lutte des intermittents qui vient de commencer, l'été s'annonce chaud en France.



## EDITORIAL

GUTE KRIEGE, GUTE LÖSUNGEN?

# Vom Nichtingehen

Raymond Klein

**Ein Bundespräsident plädiert dafür, Menschenrechte auch militärisch durchzusetzen. Ein Deserteur hofft auf Asyl, weil er an den Kriegsverbrechen der „Weltpolizei“ im Irak nicht teilnehmen wollte.**

Kriegsmüde, das waren amerikanische und europäische Generäle nach den teilweise gescheiterten „Friedensmissionen“ im Afghanistan und im Irak. Kriegsmüde waren wohl auch die Politiker, als sich die Frage eines Eingreifens in Syrien stellte. Doch die jüngsten Entwicklungen scheinen den Befürwortern von „humanitären Interventionen“ recht zu geben: Im Anschluss an den US-Rückzug aus dem Irak und die Nichteinmischung des Westens in den syrischen Bürgerkrieg ist die Bewegung „Islamischer Staat im Irak und in der Levante“ (Isil) erstarkt und steht nun vor den Toren Bagdads. Die von Isil verübten Gräueltaten scheinen den Rückzug als Fehler zu entlarven und ein erneutes Eingreifen notwendig zu machen.

Von dieser Welle hat sich Bundespräsident Joachim Gauck tragen lassen, als er forderte, Deutschland solle aktiv an Militäreinsätzen teilnehmen. Das brachte ihm Beschimpfungen wie „widerlicher Kriegshetzer“ ein, doch seine Aussagen waren durchaus differenziert: Zu den Waffen zu greifen, sei „letztes Mittel“. Aber: „So wie wir eine Polizei haben und nicht nur Richter und Lehrer, so brauchen wir international auch Kräfte, die Verbrecher oder Despoten (...) stoppen.“ Als Utopie hat diese Vorstellung so Manches für sich - in einer globalisierten Welt ist das alte Prinzip der Nichteinmischung immer schwerer hinzunehmen. In der Praxis dürften die Gleichen, die Interventionen in Darfur oder Syrien befürworteten, vor „Weltpolizei“-Einsätzen in Ägypten, Tibet, der Türkei oder Nordirland zurückschrecken.

Und was ist mit dem Irak? Am Mittwoch erinnerte ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof daran, dass die USA 2003 völkerrechtswidrig in das Land einmarschiert sind und danach dort einen schmutzigen Krieg führten. Der Hubschrauber-Mechaniker André Shepherd wollte 2007 aus diesen Gründen nicht zurück in den Irak und hat in Deutschland Asyl beantragt. Er beruft sich auf die EU-Qualifikationsrichtlinie zum Asylrecht. Diese schließt unter anderem Kriegs-

verbrecher von diesem Recht aus und sieht im Gegenzug vor, diejenigen zu schützen, die desertieren, um nicht an Kriegsverbrechen beteiligt zu sein.

**„Die real existierende Weltpolizei gleicht eher einer Welt-Mafia, die auf rücksichtslose Weise eigene Interessen vertritt.“**

Ob das Gericht befundet, Shepherds Sorgen seien begründet gewesen, ist eine wichtige Frage für ihn und Tausende anderer Deserteure. Darüber hinaus zeigen solche Kriegsverbrechen-Verweigerer aber auch, wie schwach die Argumentation von Gauck und Konsorten ist. Denn die „Weltpolizei“ ist nicht nur beim Vorhaben gescheitert, Stabilität im Irak herzustellen, nein, sie hat auch in großem Umfang gegen das Humanitäre Völkerrecht verstoßen. Dies führte zum Beispiel dazu, dass Human Rights Watch den US-Präsidenten als Kriegsverbrecher anprangerte (woxx 1139). Bezieht man in die Überlegung auch noch die strategischen und wirtschaftlichen Interessen der USA ein, so gleicht die real existierende Weltpolizei eher einer Welt-Mafia, die im Namen von Recht und Ordnung auf rücksichtslose Weise eigene Interessen vertritt.

Weil dem so ist - es keine glaubwürdigen neutralen Institutionen auf internationaler Ebene gibt - sind es die Verweigerer und Zauderer, die Recht haben, und nicht die Anhänger der These, intervenieren sei immer besser als Wegsehen. Bedauerlich, dass sich die öffentliche Meinung dennoch immer wieder von der Schwarz-Weiß-Malerei der Kriegstreiber beeindrucken lässt. Wie die Argumente, mit denen seinerzeit der Irak-Krieg begründet wurde, werden auch viele der von den Medien jetzt verbreiteten „Informationen“ später als Lügen entlarvt werden. Lehren aus der jüngsten Geschichte ziehen heißt, für militärische Zurückhaltung sowie den Respekt des Völkerrechts plädieren. Und sich einsetzen für den Schutz von Deserteuren - sowie für die Verfolgung von westlichen Kriegsverbrechern.

## NEWS

Energie: Effizienz contra Abhängigkeit? **S. 3**

## REGARDS

France: « Agir plutôt que subir » **p. 4**Culture: Intégration horizontale **p. 6**Dinosaurier: Skurriles aus der Urzeit **S. 8**Irak: Sektiererische Machtspiele **S. 10**

(Coverbild: Kulturfabrik)

## AKTUELL

## ENERGIE

# Effizienz contra Abhängigkeit?

Danièle Weber

**Sieben EU-Länder preschen vor und setzen sich für verbindliche Ziele zur Energie-Effizienz ein. Eine konkrete Zahl wird in dem Schreiben an die Kommission nicht genannt. Umweltorganisationen fordern ein Effizienz-Ziel von 40 Prozent innerhalb des Klima- und Energiepakets bis 2030.**

Bislang sei Energie-Effizienz innerhalb der Diskussion rund um Energie-Abhängigkeit vernachlässigt worden, sagte Deutschlands Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel am Rande des Treffens der europäischen Energie-Minister am 13. Juni in Luxemburg. Er will seine Ministerkollegen davon überzeugen, dass nur ein verbindliches Ziel dafür sorgen kann, dass die Europäische Union weniger abhängig von Importen wird. Bislang hat sich die EU ein Ziel von 20 Prozent mehr Effizienz bis 2020 gesetzt. Doch dieses beruht auf einem freiwilligen Engagement der Länder.

Darüber, um welchen Anteil die Gas-Importe theoretisch reduziert werden könnten, werden unterschiedliche Angaben gemacht. Vergangene Woche berichtete die „Financial Times“ von einem internen Dokument der Kommission, wonach ein Effizienz-Ziel von 35 Prozent bis 2030 dafür sorgen könnte, dass die Gas-Importe um ein Drittel gesenkt werden.

## Auch Schneider und Dieschbourg

Noch regt sich innerhalb der EU viel Widerstand gegen ein verbindliches Ziel. Vor allem osteuropäische Länder befürchten hohe Kosten für eine Instandsetzung überalterter und energieaufwendiger Heizsysteme, die aus Sowjetzeiten stammen. Großbritannien setzt sich dafür ein, dass die EU-Staaten selbst entscheiden können, wie sie ihre Emissionen reduzieren, und ist somit dagegen, konkrete Ziele für Effizienz zu definieren. Der Ukraine-Konflikt allerdings gab den Befürwortern neue Argumente in die Hand.

Weniger Energie konsumieren sei das robusteste und kosteneffizienteste Mittel im Hinblick auf mehr Energie-Sicherheit, argumentieren die Minister der sieben EU-Länder in ih-

rem Brief. Unterschrieben haben auch der Luxemburger Wirtschaftsminister Etienne Schneider sowie die Umweltministerin Carole Dieschbourg. Sehr konkret werden die Unterzeichner in ihren Forderungen nicht. Die Kommission solle noch vor der Sommerpause einen Vorschlag machen, der die Szenarien des Klima-Pakets und die Vorschläge des Europäischen Parlaments für Energie-Effizienz berücksichtigt. Das Ziel für Energie-Effizienz sollte „ehrgeizig“ sein und „die langfristige Transformation des Energie-Systems“ unterstützen im Hinblick auf eine Reduktion von Treibhausgas-Emissionen um 80 bis 95 Prozent bis 2050. Letztere sollte bis 2030 bei 40 Prozent angesetzt werden, fordert die Initiative „Votum Klima“ ihrerseits in einem Brief an Premierminister Xavier Bettel.

Die Minister fordern verbindliche Ziele in Sachen Energie-Effizienz, vermeiden es jedoch, auch diese Anfrage konkreter zu formulieren. Bislang scheute sich die Kommission, präzise Ziele vorzuschlagen. Sie brachte vielmehr einen Kompromiss in die Diskussion: Verbindlichkeit hinsichtlich des Gesamtziels auf EU-Ebene, ohne dass für die einzelnen Länder konkrete Prozentzahlen festgehalten werden. Zwar spielt Energie-Effizienz eine zentrale Rolle im Energie-Klima-Paket der Kommission, das eine Emissionsminderung von Treibhausgasen von 40 Prozent vorsieht und im Oktober geschnürt werden soll. Die Kommission kündigte jedoch an, konkrete Ziele erst dann zu formulieren, wenn die Energie-Effizienz-Direktive reformiert worden ist. Dies soll noch im Sommer passieren.

Als Schwierigkeit erweist sich einmal mehr der nicht funktionierende Emissionshandel. Experten der Kommission brachten das Argument ins Feld, verbindliche Effizienz-Ziele könnten das System der Emissionsquoten verfälschen. Das Europäische Emissionshandel-System funktioniert bislang als „incentive“ nur für die Stromhersteller und Teile der Industrie, heißt es in dem Schreiben der Minister. Dies ist eine optimistische Interpretation eines Systems, dessen Quotenpreise so niedrig sind, dass von einem „funktionierenden“ System eigentlich nicht die Rede sein kann.

## SHORT NEWS

## La police se décapite

(lc) - Il a beau démentir avoir exercé des pressions, le fait que quatre hauts fonctionnaires de la police souhaitent abandonner leurs postes après une discussion « ouverte » avec le ministre de la Force publique Etienne Schneider parle de lui-même. Ainsi, le directeur général Romain Nettgen n'a pas souhaité renouveler son mandat en février 2015 et partira à la retraite, tout comme Marc Zovilé de l'Inspection générale de la police (IGP) et Guy Stebens - également accusé dans l'affaire « Bommeleeër », même s'il ne sera finalement pas suspendu. En ce qui concerne Patrice Solagna, ce dernier a demandé au ministre de quitter la direction de la police judiciaire, suite aux accusations portées contre lui par le procureur général dans une lettre qui avait fuité dans la presse. Et cela même s'il rejette formellement ce dont Roby Biever l'accuse. Les décisions prises par les ministres Schneider et Braz suite à la réunion de la commission parlementaire auront aussi des conséquences pour Pierre Reuland, employé en ce moment chez Interpol en tant que personne privée et aussi accusé dans l'affaire « Bommeleeër » - Schneider notifiera son nouveau patron de l'affaire. Il semble qu'enfin un ministre de la Force publique ait entendu et compris ce que le syndicat de la police prêchait depuis des années : le changement, c'est donc pour bientôt.

## Prévisibilité: Von Überraschung zu Überraschung

(rg) - Xavier Bettel nutzte das Pressebriefing nach dem Regierungsrat am vergangenen Mittwoch auch dazu, über den Ablauf der zuvor stattgefundenen „Mini-Tripartite“ zu informieren. Dabei beanspruchte Bettel für sich, einer Regierung der „Prévisibilité“ statt der „Surprises“ vorzustehen. Noch während er dies verkündete, tickerte in den Reaktionsstuben die Stellungnahme der Patronatsseite ein. „Désaccord sur la forme et sur le fond“, titelte die UEL. Das gute Klima, von dem Bettel zu berichten wusste, scheint also nicht von Dauer zu sein. Etwas realistischer hatte Felix Braz den Treff am Morgen eingeschätzt: Der Anfang für eine Neuaufnahme der Gespräche zwischen den Sozialpartnern sei gemacht. Aber es gelte noch daran zu arbeiten.

## Les Sept Merveilles du TTIP

(lm) - Que pouvait espérer le député Déi Lénk Justin Turpel en adressant à sept ministres sept questions parlementaires semblables concernant l'accord commercial transatlantique TTIP ? Le gouvernement pouvait difficilement renier son engagement pro-TTIP, mais certains ministres vert-e-s, voire rouges auraient pu donner des réponses divergentes. Il n'en a rien été, le gouvernement a donné sept réponses identiques - au risque pour les Verts, qui avaient mis en avant leur opposition au TTIP pour les européennes (woxx 1268), de se voir accusés de double langage. En partie, le discours de la coalition rappelle les débuts de la discussion autour de la directive Bolkestein : présenter les arguments critiques comme fondés sur des rumeurs, assurer que tout cela serait exagéré et insister sur le fait que le Luxembourg, en tant qu'économie ouverte, profite des efforts de libéralisation. Ensuite, la réponse gouvernementale tourne au conte de fées. On vante les effets bénéfiques du TTIP sur la croissance, alors que les études montrent qu'ils seront négligeables. On jure ses grands dieux que l'accord n'est là que pour harmoniser et non abaisser les standards, et ne changera rien aux normes existantes. L'observateur indépendant se demandera sur quoi portent alors ces négociations sous les auspices des lobbies économiques.

## Ces morveux qui veulent moucher les autres

(da) - Willy Meyer, député au Parlement européen du parti de gauche espagnol « Izquierda Unida » (qui fait partie de GUE-NGL) et figure historique du Parti communiste espagnol, a annoncé sa démission. Cela après que le site internet « Infolibre » ait révélé sa affiliation à un fonds de pension géré sous forme d'une Sicav (Société d'investissement à capital variable) enregistrée au Luxembourg. Un fonds à très haute rentabilité (près de 50%), et à très faible taxation, dénoncé dans le passé par son parti comme instrument d'évasion fiscale.



## THEMA

FRANCE

# « Agir plutôt que subir »

David Angel

**Entre la grève des cheminots qui vient de se terminer et celle des intermittents du spectacle qui débute, l'été s'annonce chaud en France.**

« S'il y avait une coupe du monde des grèves, la France serait championne depuis longtemps ! » Il est vendredi matin et à la gare de Metz, au quai 9, un trentenaire s'excite. « J'en ai marre ! Nous sommes pris en otage par les grévistes ! » Depuis près de deux semaines, une partie des cheminots sont en grève. Sur la ligne Nancy-Metz-Luxembourg, environ 50 pour cent des trains sont supprimés. Ceux qui circulent sont surchargés. « On se croirait en Inde », observe un voyageur, « il ne manquerait plus qu'il y ait des gens sur le toit du train. » La grève, dirigée contre la réforme du système ferroviaire adoptée le mardi 24 juin par l'Assemblée nationale, est soutenue par la CGT-Cheminots et Sud-Rail. « Ces syndicalistes n'ont juste pas l'habitude de bosser », s'exclame une femme qui attend le train pour le Luxembourg, « mais nous, on est bien obligés d'aller travailler ! »

## Renégociation des accords internes

La réforme prévoit de regrouper dans une holding publique la SNCF, chargée de l'exploitation commerciale de services de transport ferroviaire de voyageurs et de marchandises, et Réseau ferré de France (RFF), société en charge du réseau. Au début des années 1990, une directive européenne visant à permettre une ouverture des réseaux ferroviaires européens à la concurrence avait poussé le gouvernement Juppé d'alors à séparer gestion de l'infrastructure et exploitation. Transposée en droit français en 1995 et réellement appliquée en 1997, la directive aboutissait à la création d'un établissement public à caractère industriel et commercial (Epic) propriétaire du réseau, RFF. La SNCF conservait la mission d'exploiter les services de transport.

Si, dans un premier temps, cette réforme avait permis à la SNCF de redresser sa situation économique et de faire diminuer son endettement, aujourd'hui la dette du secteur ferroviaire s'élève à 44 milliards d'euros. La réforme de 2014 est en partie due à cela, ainsi qu'à la volonté d'ouvrir complètement à la concurrence le secteur. Le nouveau modèle repose sur une organisation complexe avec trois établissements, « SNCF Mobilité », « SNCF Réseau » et un établissement « de tête » pilotant les deux autres. En plus, la réforme ferroviaire prévoit une convention collective de branche des travailleurs du rail. Sauf que, pour cela, une renégociation des accords internes à la SNCF sur les 35 heures ainsi que sur le travail de nuit et de weekend devient nécessaire. Renégociation fortement critiquée par les grévistes, puisque « ce ne sera évidemment pas dans le sens d'une meilleure prise en compte de la qualité de vie au travail des cheminots ».

Pour Sud-Rail, « la réforme proposée du gouvernement et de la direction n'apporte aucune réponse sérieuse aux demandes des usagers, des cheminot-es et de leurs organisations syndicales. Elle ne règle en rien les questions du fonctionnement et de la dette ». Les grévistes avancent que la scission de la SNCF en trois établissements pourrait ouvrir la voie à une suppression de l'organisme « de tête », puis à une privatisation de la partie « SNCF Mobilité » aisément rentable et un maintien de « SNCF Réseau », structurellement déficitaire, dans le giron national.

Selon un sondage publié par le journal « Le Parisien », 76 pour cent des Français condamneraient le mouvement de grève des cheminots. Seul un sur trois comprendrait les raisons de la grève. La colère des usagers est renforcée par le fait que la grève a lieu au moment des examens finaux du bac. Bien qu'un service spécial « Assistance exams » ait été mis en place par la SNCF, la grève et les retards qui y sont liés sont perçus par de nombreux étudiants comme une pression supplémentaire à celle des

REGARDS



PHOTO : PHILIPPE LEROYER



Une menace de grève des intermittents du spectacle plane au dessus des grands festivals d'été.

examens. La grève des cheminots a pris fin le weekend dernier.

### Après les cheminots, les intermittents

Changement de décor : à Nancy, le lundi 23 juin. Le forum « Economic ideas », organisé par les chambres de commerce de la Grande Région, se tient place Stanislas. Pierre Gattaz, patron du Medef, est un des illustres invités de ce « mini-Davos ». Ils sont accueillis par une bonne vingtaine de militants du Collectif des intermittents précaires et chômeurs de Lorraine qui font un bruit assourdissant, casseroles, cuillères et klaxons à la main. « Austérité, chômage, précarité - Agir plutôt que subir » peut-on lire sur une banderole, « Stop aux patrons rapaces qui détruisent nos droits » sur une autre.

Le terme « intermittent » désigne un régime spécifique qui existe depuis 1936 et qui s'applique aux artistes, techniciens et ouvriers du secteur du spectacle. Il permet une embauche avec un contrat à très courte durée et renouvelable sans limite. Entre deux contrats, un intermittent peut être indemnisé par l'assurance chômage. Il y avait en 2011 en France 254.394 intermittents. Tous co-

tisent au régime et ont droit, s'ils peuvent justifier de 507 heures de travail sur environ dix mois, à une indemnisation pendant huit mois. A titre de comparaison, un salarié « normal » doit pouvoir justifier de 610 heures de travail sur 28 mois.

Selon la Cour des comptes française, le régime des intermittents serait responsable d'un déficit d'un milliard d'euros, différence entre 232 millions d'euros de cotisations collectées et 1,263 milliard d'euros d'indemnisation versés. Pour l'Unédic, association composée des différents acteurs sociaux et gérant l'assurance chômage, le déficit généré par le régime des intermittents ne serait que de 320 millions d'euros.

### Des moyens d'action tout sauf orthodoxes

Le 22 mars, sous l'impulsion du Medef, principale organisation patronale française, qui voudrait supprimer ce régime spécial, les syndicats CFDT, FO et CFTC ont signé un accord avec l'organisation patronale sur une nouvelle convention d'assurance chômage. Cette convention plafonnera le cumul entre salaire et indemnités de chômage et fera augmenter les cotisations sociales des

intermittents de deux pour cent. Le « différé », délai entre la perception des derniers revenus et celle des allocations de chômage, concernera désormais près de la moitié des intermittents, contre neuf pour cent en 2003. Cependant, les autres syndicats, comme la CGT, Sud ou encore le syndicat anarchiste CNT dénoncent l'accord conclu en mars. Pour eux, afin de lutter contre le déficit du régime, il faudrait d'abord s'attaquer aux abus de la part du patronat. Ainsi, de nombreuses sociétés de production audiovisuelle auraient recours à des intermittents pour des postes réguliers. D'autre part, le statut spécial des intermittents serait dû au caractère spécial de leur profession, basé sur des contrats de courte durée. En plus, les artistes seraient obligés de répéter à côté, heures de travail non couvertes par ces contrats. Les opposants à la réforme demandent que le gouvernement revienne sur l'accord conclu.

Afin de donner du poids à leurs revendications, les intermittents utilisent des moyens d'action tout sauf orthodoxes : occupations de bureaux du Medef, manifs nudistes, envahissement de plateaux télé... et la menace de faire grève au moment des grands festivals d'été. Ainsi, le Festival d'Avignon, connu mondialement

et accueillant chaque année environ 130.000 personnes, pourrait ne pas avoir lieu en cas de grève. Depuis plusieurs jours, différents spectacles, concerts et pièces de théâtre ont dû être annulés à cause des actions des intermittents. Déjà en 2003, le Festival d'Avignon et de nombreux autres événements avaient été annulés après que les intermittents eurent fait grève contre une réforme rendant l'accès à leur statut plus difficile.

Les cheminots et les intermittents ne sont pas les seuls à lutter : les contrôleurs aériens sont en grève depuis mardi contre les moyens trop faibles accordés à la navigation aérienne dans un « plan de performance » pour les années 2015 à 2019, que la France présentera fin juin à Bruxelles. Mercredi, près d'un inspecteur du permis de conduire sur deux était en grève pour contester une réforme qui prévoit entre autres la privatisation des examens théoriques. Depuis cette semaine, les salariés de la SNCM, société maritime de transport en ferry vers la Corse, la Sardaigne, l'Algérie et la Tunisie, sont en grève pour dénoncer la vente de la société par son actionnaire majoritaire.

CULTURE

# Intégration horizontale

Luc Caregari

**Créer durablement et en réseau tout en incluant la jeunesse est devenu la formule de survie idéale en ces temps de restriction budgétaire dans la culture. Un exemple à suivre est le projet « Kufa's Urban Art ».**

Mais qu'est-ce que le « Street Art » ? L'art de la rue ou l'art urbain ? Si on peut considérer que laisser des traces sur les murs a été l'une des premières expressions dès l'âge de pierre - avec les fameuses mains imprimées sur les parois des cavernes, voire les dessins magiques et évocateurs de la chasse au mammoth - cette façon de s'exprimer n'a jamais quitté l'homme au fil de son évolution. Les graffitis, parfois très obscènes, parfois très politiques, retrouvés sur les murs de la cité de Pompéi ensevelie sous les cendres volcaniques en témoignent, comme beaucoup d'autres, même au-delà de la sphère culturelle occidentale. Un mode d'expression, donc, qui n'a cessé d'évoluer et qui comme tant d'autres disciplines artistiques s'est vivement complexifié au cours du 20e siècle.

Alors que les arts de la rue ont commencé à intéresser les critiques

intellectuels à partir des années 1960, ils avaient déjà évolué « en cachette » mais aussi aux yeux de tout le monde. C'est le paradoxe de cette discipline où le créateur préfère rester anonyme - pour des raisons légales surtout - : sa création est à la disposition de tout le monde. Au même moment, des artistes plus traditionnels découvrent la rue. Des gens comme Victor Vasarely ou Daniel Buren commencent à travailler dans l'espace public. Pourtant, à la différence des graffeurs ou tagueurs, ils le font sur commande publique et, le plus souvent, ils pratiquent un art ni subversif, ni revendicatif, mais se restreignent à l'esthétique. Tandis que d'autres artistes « Street Art » plus contemporains, dont le plus connu est certainement le grand anonyme Banksy restent fidèles à la provocation et à la subversion.

## Du vandalisme à la galerie

Ce sont ces courants contradictoires qui ont été analysés par le professeur Christophe Genin, un des grands experts français du sujet depuis 1985, au cours d'une conférence -

et rencontre avec les artistes Levalet, Van Ray et Sanctobin (qui ont tous laissé leurs marques dans la cour et sur les murs du centre culturel) - dans le cadre du projet « Kufa's Ur-

ban Art ». Pour l'auteur du livre « Le Street Art au tournant », le paradoxe dans lequel le « Street Art » se situe entre le vandalisme, par exemple les années de règne de Rudy Giulia-

Combiner pédagogie, pratique artistique et durabilité - probablement le futur de la politique culturelle.





Subversifs et hauts en couleurs : les graffitis de Checkos'art.

ni à New York pendant lesquelles ce dernier passa une loi anti-graffiti et créa même une force de police spéciale pour combattre cette criminalité, et son entrée dans le monde de l'art et des galeries. Il prend aussi pour exemple les fameux dessins de l'« East Side Gallery » de Berlin : les graffitis de l'ancien mur qui séparait les deux Etats allemands qui par la suite sont devenus soit des objets de musée, soit les proies de collectionneurs avides de hype.

Mais tandis que, pour Christophe Genin, le « Street Art » se décline sur toute la palette de l'art contemporain en englobant les performances, l'art vidéo, les représentations culturelles, etc., la Kulturfabrik s'est restreinte au graphisme, voire au pochoir et au collage, pour redécorer ses murs.

### Kufa tatouée

Le projet, qui dure cinq mois en tout, de mai à septembre, est porté entre autres par l'institut Pierre Werner (IPW), l'école polonaise du Luxembourg et l'asbl Art Square - qui travaille dans l'apprentissage et la professionnalisation de la vie

artistique locale. Il comporte plusieurs volets, dont les différentes sessions. La première a eu lieu vers la fin mai avec l'artiste italien BR1, qui a animé un workshop de deux jours avec des élèves du Centre national de formation professionnelle d'Esch-sur-Alzette. Le résultat est le portrait surdimensionné d'une femme qui s'apprête à embrasser le téton d'une vache - une oeuvre qui, comme la plupart des autres d'ailleurs, restera en place. La deuxième session a impliqué l'artiste italien Checkos'art et l'artiste polonaise Ania K. - cette fois la poésie luxembourgeoise était à l'ordre du jour. En témoignent les pochoirs parsemés à terre dans la cour de la Kulturfabrik qui reprennent des vers d'auteurs comme Anise Koltz, Tom Nisse, Nathalie Ronvaux ou encore du poète polonais Julian Tuwim. Si pour cette session des élèves de l'école polonaise ont eu le privilège de travailler avec les artistes, la troisième session qui vient de se terminer a inclus des élèves des classes « IPDM » (ou « initiation pratique à divers métiers », acronyme bureaucratique pour dire au bord de la rupture scolaire) du lycée Bel-Val et du

lycée Nic Biever. Animés par l'artiste luxembourgeois Sanctobin, les workshops ont porté sur le thème de la sidérurgie. Le résultat, qui est à voir en ce moment dans la galerie « Terres Rouges » de la Kufa et qui sera accroché dehors sous peu est une suite de fresques urbaines, les unes montrant des contours de hauts fourneaux et les autres se situant plutôt dans le domaine du graffiti. A noter que la quatrième session, qui débutera vers la fin du mois, verra l'artiste luxembourgeois Sumo travailler avec de jeunes Eschois sur les murs extérieurs. La fin du projet sera un festival « Street Art » qui aura lieu le 20 septembre.

En se jetant dans ce projet, la Kulturfabrik n'a peut-être pas tellement innové face à des projets similaires qui ont lieu un peu partout à l'étranger, mais elle a ouvert une voie encore - trop - peu parcourue au grand-duc. Une voie qui s'est d'ailleurs ouverte sous le signe de l'austérité budgétaire dans le domaine de la culture et qui conduit de plus en plus d'acteurs du domaine culturel à s'intéresser aux domaines de la pédagogie artistique, voire à l'inclusion par les pratiques artistiques. En d'autres

mots : si le ministère de la Culture donne moins, on va sonner chez celui de l'Education, voire de la Famille. Ce qui pourrait avoir une résonance cynique ici ne l'est pourtant pas. Peut-être que la scène locale a mis du temps à comprendre que la pratique culturelle implique toujours une conscience sociale et que les projets développés au fil des années doivent aussi s'exposer à la question de la durabilité - mais mieux vaut tard que jamais !

Plus d'informations : [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

## FORSCHUNG

DINOSAURIER

# Skurriles aus der Urzeit

Andreas Lorenz-Meyer

**Dinosaurier haben es zu großer Popularität gebracht. Das Wissen über die „schrecklichen Echsen“ weist aber noch Lücken auf.**

Bis weit in die sechziger Jahre war es fast schon verpönt, über Dinosaurier zu forschen, denn sie galten als schwerfällig und dumm. Die Renaissance der Ausgestorbenen begann 1969 mit einer Arbeit von John Ostrom. Der Paläontologe beschrieb den *Deinonychus antirrhopus* als intelligenten Räuber, der im Rudel angriff und Beute machte, die größer war als er selbst.

Der Aufschwung hält an. Eine Studie jagt die andere, Wissenslücken schließen sich. Etwa über die Verwandtschaft von Sauriern und Vögeln. Der berühmte *Archaeopteryx*, erstmals 1860 im bayerischen Kalkstein gefunden, galt lange als zentrales Bindeglied. Zum Reptil passen sein Knochenschwanz und die Vorderkrallen, Flugfedern und Gabelbein verweisen auf den Vogel. Der vor 150 Millionen Jahren lebende Räuber tat sich mit dem Fliegen allerdings schwer. Er dürfte höchstens kurze Gleitflüge hinbekommen haben.

Als Urvater der Vögel kommt die „alte Feder“ nicht in Betracht. Eher schon nimmt *Xiaotingia* die höchste Position im Stammbaum der Avialae ein, der Gruppe der Vögel und ihrer Vorfahren. 2011 in China entdeckt, hat diese Art noch ein paar Millionen Jahre mehr auf dem Buckel als *Archaeopteryx*. Als heißer Kandidat gilt auch *Aurornis xui*, der „Vogel der Morgenröte“. Von Schnauze bis Schwanz etwa 50 Zentimeter messend, flatterte er vor 160 Millionen Jahren durch die Lüfte. Wer schlussendlich der allererste Vogel war, muss sich aber noch

erweisen. Zumal die Grenze zwischen Vogel und Saurier eine fließende ist. Vielleicht hat das frühe Federvieh gar nichts im Stammbaum der Vögel zu suchen.

Obwohl flugunfähig, besaßen einige Raubsaurier in der Haut verankerte Federn. Aber wozu waren die da, wenn nicht zum Fliegen? Dazu tauchen immer wieder Hypothesen auf. Vielleicht sollte der Körperschmuck den Weibchen imponieren - Darla Zelenitsky von der University of Calgary vertritt diese These. Sie erforschte die Überreste von *Ornithomimus*, einem

dem Strauß ähnelnden Sprinter. Den Jungtieren fehlten Flügel, die erwachsene Tiere hatten sie ausgebildet. Zelenitsky schließt daraus, dass sie Teil des Balzrituals waren.

## Gefiederte Tyrannen

Solche Hypothesen sind aber schwer zu belegen, meint Oliver Wings vom Museum für Naturkunde in Berlin. Denn Dinosaurier-Funde schildern keine konkreten Lebenssituationen. Und so streiten die Forscher, welchen Zweck das Federkleid

erfüllte. Es könnte auch der Wärmeisolation gedient haben. Gegen diese Theorie spricht wiederum ein 2012 in Nordwestchina entdeckter Theropode namens *Yutyrannus huali*. Von 15 Zentimeter langen Filamenten bedeckt, maß der „gefiederte Tyrann“ acht Meter und wog über eine Tonne.

Bei seiner Größe musste er nur wenig Wärme an die Umgebung abgeben, erklärt Wings. Also hätte er normalerweise keine Federn nötig gehabt, um ein zu schnelles Auskühlen zu verhindern. Seine Entdecker sagen dennoch: Die Federn waren zum Iso-



Der *Brachiosaurus* heißt jetzt *Giraffatitan*. Er steht im Museum für Naturkunde in Berlin.



Das Berliner Exemplar des  
Urvogels Archaeopteryx  
lithographica - das wohl  
bekannteste Fossil der Welt.

lieren da. Vor 125 Millionen Jahren, in der Zeit von Yutyrannus, sei es in seiner Heimatregion viel kälter gewesen als in der restlichen Kreidezeit.

Eventuell halfen die Federn auch bei der Jagd auf ähnlich große Beute. Ein graziler Raubsaurier sprang dieser Theorie nach auf sein Opfer, schlug die Krallen in dessen Fleisch und hielt mit ausgebreiteten Stummelflügeln die Balance. Wings: „So machen es Raubvögel heute noch.“

Manchmal stoßen Forscher auf Skurrilitäten aus der Urzeit. Eine in Nordafrika gefundene fossile Urinrinne belegt, dass Dinosaurier wahrscheinlich zuerst urinierten und dann koteten. Sträusse machen es genauso - ein weiterer Hinweis auf die Verwandtschaft von Sauriern und Vögeln.

Besondere Einblicke geben die Eier von Dinosauriern. Etwa die von Maiasaura, einem zahnlosen Entenschnabelsaurier. Die Gelege verraten, wie viel er in die Aufzucht seiner Kinder investierte. Körpermasse der Mutter und Größe des Geleges werden dabei in Relation gesetzt. Die hohe Anzahl von Eiern war ein Schlüssel zum Erfolg der Dinosaurier, erklärt Wings.

Mitunter hatten Dinosaurier ein sonderbares Aussehen. Etwa die Pachycephalosaurier (Dickschädelechen) mit ihren massiven Schädelkuppen. Sie rammten einander wohl mit den Köpfen - wie Bergziegen. Eine andere These schließt die Stoßduelle allerdings wegen der feinen, verletzlichen Blutgefäße in den Schädelkuppen aus. Die bizarre geformten Köpfe seien eher zum Imponieren als zum Kämpfen dagewesen.

Auch ihr Gigantismus macht Dinosaurier so besonders. Nie stampf-

ten größere Lebewesen als die pflanzenfressenden Sauropoden über die Erde. Der Argentinosaurus etwa ließ mit seinen achtzig Tonnen den urzeitlichen Boden erbeben. Aber wie brüteten die sanften Giganten? Ihre Kloake befand sich mehrere Meter über dem Boden. Herausfallende Eier hätten kaputtgehen müssen, erklärt Wings. Konnten sich die Sauropoden hinknien, oder nutzten sie einen Eierschlauch, um die empfindlichen Eier abzulegen? Forscher haben darauf noch keine abschließende Antwort.

### Lange Hälse

Gerade die Sauropoden hielten sehr lange durch - von der späten Trias bis zum Ende der Kreide. Zum einen legten sie viele Eier, sodass sich der Bestand schnell erholen konnte. Zum anderen nahmen sie Nahrung schnell auf und hielten sie mehrere Tage im Verdauungstrakt. Hinzu kam die schiere Größe: Sauropoden gelangten an Nahrung, die für alle anderen unerreichbar war. Wobei die Haltung des langen Halses noch Rätsel aufgibt: Streckten Sauropoden ihn vertikal zu den Baumkronen? Wie konnten sie dann das Blut zum Kopf hochpumpen, ohne einen Schlaganfall zu bekommen? Enträtselt ist dagegen die Leichtbauweise. Sauropoden besaßen keine massiven Knochen, an statisch unwichtigen Stellen befanden sich Luftsäcke. Sonst wären die Riesen unter dem eigenen Gewicht zusammengebrochen.

Das Tempo der Forschung ist hoch. Hypothesen werden bestätigt - oder verworfen. Der papageiengesichtige Oviraptor etwa verdankt seinen Namen - Eierdieb - einem Irrtum. Ein versteinertes Eigelege in der Gobi-



FOTOS: ANDREAS LORENZ-MEYER

Wüste ordneten Forscher zunächst dem Protoceratops zu. Sie nahmen an, der in der Nähe gefundene Oviraptor habe es auf dessen Nachwuchs abgesehen. In Wirklichkeit befanden sich aber lauter kleine Oviraptoren in den Schalen. Der Eierdieb war also ein Eierleger. Den wenig schmeichelhaften Namen muss er dennoch behalten.

Höchst peinlich war die Fehlannahme eines gewissen Edward Drinker Cope aus der Frühphase der Dinosaurierpaläontologie. 1868 setzte der Amerikaner ein Elasmosaurus-Skelett falsch herum zusammen. Den endlos langen Hals des Meeressauriers hatte er für dessen Schwanz gehalten.

Ein Meteorit brachte das plötzliche Ende der Saurier. Nach einer neueren Studie schlug er vor genau 66.038 Millionen Jahren ein. Bis zum Aussterben der Saurier vergingen dann noch 33.000 Jahre, vermuten die Forscher. Als der Klotz aus dem All auf die Erde prallte, waren die Dinosaurier aber schon geschwächt - wegen der Klimaschwankungen zum Ende der Kreide-

zeit, die nach Vulkanausbrüchen in Indien eintraten.

Was sagen uns die Dinosaurier heute? Dass wir uns nicht so viel einbilden sollten, meint Wings. Der Mensch existiert seit gerade 200.000 Jahren. Die Dinosaurier schafften 160 Millionen Jahre - das 800-fache.

Heinz Furrer vom Paläontologischen Institut in Zürich stellt den Zusammenhang zwischen Kreide und Gegenwart her: „Die Dinosaurier verhinderten vermutlich die Ausbreitung der noch kleinen, versteckt lebenden Säugetiere, zu deren Nachfahren ja auch wir gehören. Die Säugetiere konnten sich erst nach den Dinosauriern weiterentwickeln und größer werden. Deren Aussterben machte die evolutionären Nischen frei. Da ließe sich natürlich spekulieren, was nach einer allfälligen Selbstzerstörung der Menschheit passiert.“

IRAK

# Sektiererische Machtspiele

Thomas von der Osten-Sacken

**Der Vormarsch der jihadistischen Truppe Isis im Irak treibt die konfessionelle Zersplitterung des Landes voran. Einmal mehr liegt es letztlich an den Kurden, ob der heutige Irak als Staat eine Zukunft hat.**

Als am Horizont die Pick-Ups mit den schwarzen Fahnen des „Islamischen Staates im Irak und Syrien“ (Isis) auftauchten, war General Mahdi al-Gharawi einer der ersten, die davonrannten. Der erst kürzlich vom irakischen Ministerpräsidenten Nouri al-Maliki als Oberbefehlshaber der Truppen in Mossul eingesetzte schiitische Offizier dürfte dabei weniger die Jihadisten als die Rache der Bevölkerung gefürchtet haben. Die von ihm befohligen Truppen hatten sich nämlich eher wie Besatzer in feindlichem Territorium aufgeführt, Bewohner Mossuls beklagten sich seit langem über Menschenrechtsverletzungen der Armee, die Gefangene foltern oder extralegal hinrichten ließ. General al-Gharawi gehört eigentlich selbst ins Gefängnis, gegen ihn lief bis 2010 ein Verfahren wegen systematischer Übergriffe auf sunnitische Bewohner Bagdads.

Kaum aber hatten die Amerikaner den Irak verlassen, amnestierte Maliki den Mann und versetzte ihn nach Mossul. Eine Geschichte unter vielen, die erklären, warum Malikis Regierung unter sunnitischen Arabern so verhasst ist, dass vielen von ihnen Isis als das kleinere Übel erscheint.

Niemals wäre es den paar tausend Jihadisten gelungen, in so kurzer Zeit bis vor die Tore Bagdads zu gelangen, hätten sie in den Gebieten des sunnitischen Dreiecks nicht zahl-

reiche Unterstützer und Alliierte. Ob Anhänger der alten Ba'ath-Partei, wie die sogenannte Naqshbandi-Armee, oder Stammesführer und Vertreter diverser sunnitisch-islamischer Organisationen, alle reklamieren nun, erst gemeinsam habe man für die schmachvolle Niederlage der irakischen Armee gesorgt.

Allerdings treten bereits erste Konflikte in dieser Koalition auf, kurdische Medien berichten von Gefechten zwischen Naqshbandi und Isis, da die Jihadisten die alleinige Kontrolle über die eroberten Gebiete für sich beanspruchten. Selbst wenn der Hass auf Maliki und den Iran sie eint, bleibt, wie schon in der Vergangenheit, die sunnitische Region politisch zersplittert und desorganisiert.

Isis zielt auf die Errichtung eines transnationalen Khalifats unter strikter Anwendung des islamischen Rechts. Altbathisten, die die Niederlage von 2003 nie überwunden haben, träumen weiter davon, eines Tages wieder die Macht über den ganzen Irak zu übernehmen, die meisten anderen sunnitischen Führer dagegen gäben sich inzwischen wohl mit der Bildung einer neuen Regierung und einer autonomen Selbstverwaltung der sunnitischen Gebiete nach Vorbild Irakisch-Kurdistan zufrieden.

Den Kämpfern von Isis dürfte klar sein, dass es sich um ein fragiles Zweckbündnis handelt, und sie wissen aus eigener leidvoller Erfahrung, wie schnell sunnitische Gruppen im Irak die Seiten wechseln können. Schon jetzt behaupten einige Milizführer, sie wären, käme es zu den geforderten Veränderungen in Bagdad, durchaus in der Lage, die Kämpfer mit

der schwarzen Fahne wieder aus dem Land zu jagen.

Das Hinterland der Isis bleibt also unsicher, auch der Vormarsch auf Bagdad wurde vorerst beendet. Schließlich ist die irakische Armee nicht gänzlich zerfallen, sondern reorganisiert sich, während Tausende von Freiwilligen zu den Rekrutierungsbüros schiitischer Milizen strömen. Besondere Angst haben die Kommandeure von Isis vor der irakischen Luftwaffe. Ihre Nachschubkonvois in der westirakischen Wüste können leicht aus der Luft angegriffen werden und überhaupt ist fraglich, ob sie für einen längeren aufreibenden Stellungskrieg an mehreren Fronten gerüstet sind.

**Nie wäre es den paar tausend Jihadisten gelungen, in so kurzer Zeit bis vor die Tore Bagdads zu gelangen, hätten sie im sunnitischen Dreieck nicht zahlreiche Unterstützer gehabt.**

Ohne Unterstützung in den sunnitischen Gebieten wird es der irakischen Armee allerdings kaum gelingen, im Norden und Westen des Landes verlorene Territorien zurückzuerobern. So hängt nun viel davon ab, ob sich in Bagdad Nouri al-Maliki an der Macht hält, der bislang auf eine rein militärische Lösung setzt. Seit Jahren schon fördert und finanziert er mit Unterstützung des Iran irreguläre schiitische Milizen, wie etwa

die auch in Syrien auf Seiten von Bashar al-Assad eingesetzten al-Haq-Brigaden, die Isis an Brutalität kaum nachstehen und sich ebenfalls in einem sunnitisch-schiitischen Endzeitkrieg wännen.

Isis heizt mit Massakern an Schiiten den interkonfessionellen Hass gezielt an, eine Strategie, die auch der iranischen Führung lange Zeit gelegen kam, konnte sie so als vermeintliche Schutzmacht der Shia doch ihren Einfluss im Irak immer weiter ausbauen.

Malikis Entscheidung, nun ganz offen iranische Truppen zu Hilfe zu rufen – Einheiten der al-Quds-Brigaden sollen schon in verschiedenen Teilen des Landes operieren –, bestärkt die aufständischen sunnitischen Araber in ihrer Überzeugung, sie stünden, ob im Irak, in Syrien oder dem Jemen, einem iranisch gesteuerten Übernahmeversuch im ganzen Nahen Osten gegenüber. Auch schiitische Milizen, deren Anführer, wie etwa Muqtada al-Sadr, in politischer Gegnerschaft zu Maliki stehen, mobilisieren öffentlichkeitswirksam ihre Anhänger, selbst im Iran werden Freiwillige für den Krieg im Nachbarland rekrutiert.

Dass es diese destruktive sektiererische Logik zu durchbrechen gälte, ist im Irak vielen nur allzu bewusst. So werden nicht nur im Ausland, sondern auch im Irak die Forderungen laut, Maliki müsse angesichts des von ihm angerichteten Desasters zurücktreten, es müsse umgehend eine Regierung der nationalen Einheit gebildet und eine politische Lösung des Konfliktes gefunden werden. Wenn auch US-Präsident Barack Obama jüngst forderte, irakische Politiker müssten ihre „sektiererischen Differenzen überwinden, zusammenkom-

FOTO: INTERNET



Leisten den Jihadisten der Isis erfolgreich Widerstand: Milizionäre der Peshmerga im kurdischen Teil des Irak.

men und Kompromisse finden“, klingt das schön und richtig, kommt aber reichlich spät. Die US-Regierung hat jahrelang untätig zugesehen, wie Maliki den Irak immer stärker konfessionalisierte und in einen Vasallen des Iran verwandelte. Längst ist der Irak erneut zu einem zentralen Schauplatz eines größeren regionalen Kriegs geworden, an dem unzählige staatliche und nichtstaatliche Instanzen beteiligt sind. Selbst wenn führende irakische Politiker angesichts der katastrophalen Lage die Bereitschaft zeigten, ihre Differenzen zu überwinden, wären sie, solange im benachbarten Syrien ein Bürgerkrieg tobt, wohl kaum dazu in der Lage.

Aufrufe zur nationalen Einheit gibt es inzwischen zur Genüge, vom einflussreichen Ayatollah al-Sistani auf der einen Seite bis zur weniger bedeutsamen Kommunistischen Partei auf der anderen; nicht zu vergessen auch all jene Iraker, die sich seit langem gegen die schon von Saddam Hussein gnadenlos vorangetriebene Konfessionalisierung der Gesellschaft zur Wehr setzen.

Ob eine gesamtirakische Lösung überhaupt wünschenswert ist, diese Frage stellt man sich dagegen im kurdischen Irak, konnten doch die Kurden im Nordosten des Landes ihre Position in den vergangenen Tagen nicht nur politisch, sondern auch militärisch enorm ausbauen. Sie kontrollieren nun mit ihren Peshmerga-Einheiten die sogenannten disputed territories inklusive der Ölstadt Kirkuk. Kontrolle über diese Gebiete, die unter Saddam Husseins Herrschaft systematisch arabisiert wurden, indem die Bevölkerung, vor allem Kurden und Turkmenen, vertrieben und

umgesiedelt wurden, beansprucht sowohl die kurdische Regierung als auch Bagdad.

Seit der Flucht der irakischen Armee grenzt nun die von Kurden kontrollierte Region unmittelbar an die Isis-Gebiete, die Kurden stehen damit vor der Wahl, ob sie sich, wie von der irakischen Zentralregierung gefordert, einer Offensive gegen die Islamisten anschließen oder besser versuchen, sich ganz aus diesem Konflikt herauszuhalten. Sollten sie nicht auch die Gunst der Stunde nutzen und ihre Unabhängigkeit erklären, wie derzeit so viele Kurden fordern? Die Chance scheint einmalig, selbst hochrangige Vertreter der türkischen Regierung bekundeten inzwischen, sie würden einen solchen Schritt wohl akzeptieren. Seit einiger Zeit exportiert das Gouvernement Arbil außerdem, sehr zum Unmut der irakischen Regierung, eigenständig Öl, die Beziehungen zwischen Massoud Barzani, dem Präsidenten der Autonomen Region Kurdistan, und dem türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan gelten als eng.

Auf der anderen Seite könnten die Kurden jetzt die Schwäche der Zentralregierung nutzen, um dieser als Gegenleistung für militärischen Beistand weitgehende Konzessionen abzurufen, etwa die Kontrolle Kirkuks und anderer umstrittener Gebiete, das Recht, auf eigene Rechnung Öl zu exportieren, und eine noch weitergehende politische Unabhängigkeit. Während Barzanis Demokratische Partei Kurdistans (KDP) zumindest in ihren Verlautbarungen eher auf eine Loslösung vom Irak setzt, unterhalten die zwei anderen großen Parteien, die Patriotische Union Kurdistans (PUK) und

Goran („Bewegung für Wandel“), traditionell engere Beziehungen sowohl zur irakischen als auch zur iranischen Regierung.

So liegt es letztlich einmal mehr an den Kurden, ob der Irak als Staat eine Zukunft hat. Erklären sie nämlich ihre Unabhängigkeit, dann verwandelt sich der Rest des Landes in ein arabisch-schiitisches Gebiet mit sunnitischer Minderheit. Kurden und arabische Sunniten machen dagegen zusammen fast die Hälfte der Bevölkerung aus.

So umwerben dieser Tage nicht nur Vertreter der irakischen Regierung, sondern auch Funktionäre sunnitischer Organisationen die kurdischen Parteien, hoffen gar auf ein gemeinsames Bündnis gegen die schiitisch dominierte Zentralregierung. Auf besondere Gegenliebe stoßen solche Angebote in den kurdischen Gebieten nicht, erinnert man sich doch noch zu gut an die Vernichtungskampagnen des Saddam-Regimes in den Achtzigerjahren. Für die Jihadisten von Isis hegt man in Kurdistan aber ebenfalls keine Sympathien.

Im Rahmen einer gesamtirakischen Strategie, erklärten kurdische Politiker, wären sie bereit, sich dem Kampf gegen Isis anzuschließen, allerdings nur, wenn es sich nicht um einen Krieg gegen die sunnitischen Araber des Landes handeln würde. Schließlich muss Kurdistan, ob in Zukunft als unabhängiger Staat oder weiterhin als föderaler Teil des Irak, auch künftig mit ihnen als Nachbarn zusammenleben. Und seit die kurdischen Einheiten Kirkuk kontrollieren, leben erstmalig auch bedeutende arabische und turkmenische Minderheiten unter kurdischer Regierung, mit

der sie es sich als neuer Machthaberin kaum verschmerzen wollen.

Eine „irakische Lösung“ wäre der einzige Weg, weitere Blutbäder zu verhindern. Und noch gibt es, trotz der vergifteten Verhältnisse, in der irakischen Gesellschaft Kräfte, die eine solche Lösung unterstützen, ob unter Schiiten, die sich wie Ayatollah al-Sistani der Konfessionalisierung und einer Unterwerfung unter den Iran entgegenzustellen versuchen, oder unter jenen Sunniten, denen es vor allem um Autonomie und Selbstverwaltung innerhalb des Irak geht.

Nur stehen ihnen genügend andere Akteure gegenüber, ob im Irak selbst oder der Region, die von einer weiteren Eskalation der Lage zu profitieren glauben und an Stabilität, Versöhnung und einem Sieg über Isis kein Interesse haben. Derzeit deutet alles darauf hin, dass sie, allen voran der Iran, die Oberhand gewinnen werden. Und die USA und Europa haben bereits jetzt deutlich gemacht, dass sie sich bestenfalls ein wenig engagieren wollen, so wie sie es, mit den bekannten Resultaten, zuvor in Syrien auch taten.

Thomas von der Osten-Sacken ist Publizist und Geschäftsführer der NGO Wadi e.V., die sich im kurdischen Irak unter anderem gegen die Genitalverstümmelung engagiert.



## AGENDA

27/06 - 06/07/2014

film | theatre  
concert | events

1273/14

## Zwei Tage Afrika

Bereits zum vierten Mal findet in der Escher Kulturfabrik an diesem Wochenende das Afrikafestival statt: Zwischen Tanz, Perkussion, Ateliers und Ständen findet die kulturelle Vielfalt des Kontinents statt.

Wat ass lass S. 2 + 3



## WAT ASS LASS

Satie, ça tue ! p. 4

« Autour d'Erik Satie » est un spectacle artistique et musical autour du grand compositeur - entre grande musique et chansonnette.

## EXPO

La disparition p. 10

L'oeuvre de Luc Peire est celle d'un chercheur - d'un homme qui est allé de l'expressionnisme vers l'abstraction tout en se restant fidèle.

## KINO

Fade et pas rigolo p. 14

Malgré tous les bons ingrédients, « Fading Gigolo » manque de verve et de cohérence pour pouvoir vraiment être à la hauteur de son potentiel.



WAT  
ASS  
LASS?

WAT ASS LASS | 27.06. - 06.07.



Sicher einen Sprung nach Wiltz wert: „Don Quixote“ getanzt vom Moscow City Ballet - am 28. Juni im Rahmen des 62. Wiltzer Festivals.

## FR, 27.6.

### JUNIOR

**Poevies**, Carré Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07.

### MUSEK

**The Wise Dude's Revolver + Facel Vega**, Esplanade, *Metz (F)*, 18h.

**Rock-a-Field**, avec Thirty Seconds to Mars, Sportfreunde Stiller, Triggerfinger, Bombay Bicycle Club, Alter Bridge, Marteria, Angel at My Table, Deap Wally, Sub Culture et Freshdax, Herchesfeld, *Roeser*, 18h.

**Macbeth**, Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Serge Tonnar & Legotrip**, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tel. 26 32 43-1.

**Orfeo ed Euridice**, Oper von Gluck, Theater, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Orchestre philharmonique du Luxembourg**, sous la direction d'Ulrich Windfuhr, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Keloumake + élèves des workshops**, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Dans le cadre de l'Afrikafestival. Tél. 55 44 93-1.

**The Yoke! & Friends + François & The Atlas Mountains + Cascadeur**, place de la République, *Metz (F)*, 20h.

**Hommage à Fernando del Mazo**, Pianos Kléber, *Luxembourg*, 20h.

**Trio Ringo Lorier/Billy Hassli**, jazz manouche, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreque-mines*, 20h30. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

**André Delvigne Project**, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 21h. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Collectif Candy Flip**, La Chaouée (1, rue du Champé), *Metz (F)*, 21h.

### THEATER

**Rumbled**, spectacle interactif et multisensoriel pour un public aux besoins spécifiques, par l'English Touring Opera, Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg*, 9h30, 11h15 + 14h. Tél. 26 32 26 32.

**Squirrels**, play by David Mamet, with Thomas Maximilian Held, Siobhán McMillan and Jules Werner, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

**Jeux de cartes 1 : Pique**, mise en scène par Robert Lepage, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Tschick**, von Wolfgang Herrndorf, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**La leçon**, pièce d'Eugène Ionesco, répétition générale publique en avant-première du festival Off d'Avignon, Trois C-L (Bananefabrik, 12, rue du Puits), *Luxembourg*, 20h.

**Wenn nicht jetzt, wann dann?** Studio des Theaters, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

### WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 7**

Autour d'Erik Satie **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

### EXPO

Ausstellungen **S. 8 - S. 12**

Luc Peire **p. 10**

### KINO

Programm **S. 13 - S. 21**

Fading Gigolo **p. 14**

## WAT ASS LASS | 27.06. - 06.07.

**Autour d'Erik Satie,** avec Colette Kieffer et Jean Hilger, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. Voir article p. 4.

**Swan Lake**, by the Moscow City Ballet, open air theatre, *Wiltz*, 20h45. Tél. 95 81 45.

## KONTERBONT

**Village Associatif**, Esplanade, Metz (F), 17h.

**Den Fledermäusen auf der Spur**, Treffpunkt place des Martyrs, *Leudelange*, 21h. Tél. 29 04 04-310 / 29 04 04-309.

## SA, 28.6.

## JUNIOR

**Theaternuecht**, mat der Betsy Dentzer, Carré Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 62 20 07. AUSVERKAAFT!

**The Story of Your Favorite Piece of Art**, workshop for five to twelve years old children, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45.

## KONFERENZ

**Le cerveau, sa structure, ses problèmes et les traitements actuels**, par Dr Hertel, Blätz asbl (Centre Louis Ganser, 9, rue Vieille), *Bettembourg*, 10h.

## MUSEK

**Récital d'orgue**, par Maryam Haiawi, oeuvres de Grigny, église Saint-Michel, *Luxembourg*, 11h.

**Rock-a-Field**, avec Camo & Krooked, Skrillex, Dr. Gonzo, Gold Panda, Foals, Alice in Chains, White Lies, Claire, Ellie Goulding, Natas Loves You, Versus You, Shaka Ponk, Foster the People, Thees Uhlmann, Lost in Pain et Dream Catcher, Herchesfeld, *Roeser*, 13h30.

**Festival pour mandolines et guitares**, château, *Bourglinster*, 14h30.

**The Ragdolls + Mad Max**, Esplanade, Metz (F), 18h.

**Der Barbier von Sevilla**, Opera buffa von Gioacchino Rossini, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Orchestre de chambre du Luxembourg**, sous la direction de David Reiland, oeuvres de Falla, Marquez, Galliano et Piazzolla, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.ticket.lu

**Grand Blanc + Jamaica + Morcheeba**, place de la République, Metz (F), 20h.

**Wamali Percussions + élèves des ateliers et workshops**, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Dans le cadre de l'Afrikafestival. Tél. 55 44 93-1.

**Luma Luma Sacred Earth Sounds**, chapelle Kahlenberg, *Beckerich*, 20h. Départ d'une navette à 19h du moulin de Beckerich.

**Bayou Street Beat@Brass Band**, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarrequemines*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

**Grass Hoppers + New Toys**, La Chaouée (1, rue du Champé), Metz (F), 21h.

## THEATER

**Substanz 14: Over the Rainbow**, Choreografien von Mitgliedern des Ballettensembles, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Das Sparschwein**, Komödie von Eugène Labiche, Theater, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Romeo und Julia!** Von William Shakespeare, mit der Shakespeare Company Berlin, Centre des arts

pluriels Ed. Juncker, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 21-304.

**Mirja Boes**, Comedy, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Tschick**, von Wolfgang Herrndorf, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

**Wenn nicht jetzt, wann dann?** Studio des Theaters, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Autour d'Erik Satie**, avec Colette Kieffer et Jean Hilger, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. Voir article p. 4.

**Don Quixote**, by the Moscow City Ballet, open air theatre, *Wiltz*, 20h45. Tél. 95 81 45.

## PARTY/BAL

**Bloen Eck Revival Party**, mam DJ Gast, Magic Ballroom (21, place Bleech), *Larochette*, 21h.

## KONTERBONT

**L'état de santé de nos forêts**, centre d'accueil Ellergronn, *Esch*, 9h - 12h. Tél. 26 54 42-1.

**Porte ouverte**, Konviktsgaard (11, avenue Marie-Thérèse), *Luxembourg*, 9h30.

**Bleechfest**, place Bleech, *Larochette*, 10h.

**Repair Café**, 22, Dernier Sol, *Luxembourg*, 14h - 17h.

**Porte ouverte**, Schläifmillen, *Luxembourg*, 15h.

**Afrikafestival Esch**, animations et ateliers, Kulturfabrik, *Esch*, 15h - 19h. Tél. 55 44 93-1.

**Dréiuergefest**, Concerten, Nuetsmaat, Ausstellungs- an lesstänn a villes méi, an der ganzer Uertschaft, *Weiler-la-tour*, 15h - 24h. www.weiler-la-tour.lu

**Village Associatif**, Esplanade, Metz (F), 17h.

**10e Nuit des légendes**, tout le village, *Esch-sur-Sûre*, 18h.

## SO, 29.6.

## KONFERENZ

**Questions de mémoires - mémoires en question**, par Virginie Vinel et André Faber, gare « Usines », *Dudelange*, 15h. Dans le cadre du Festival de la culture industrielle et de l'innovation.

**L'hyperactivité et déficit d'attention**, Pôle de formation pour adultes (180, rte de Longwy), *Luxembourg*, 15h30. Inscription sous ccpl@ccpl.lu ou bien tél. 29 00 75. Org.: Confédération de la communauté portugaise au Luxembourg.

## MUSEK

**Festival pour mandolines et guitares**, château, *Bourglinster*, 11h.

**Rodan Tango**, par Daniel Gruselle (bandonéon) et Roman Fargeas (guitare), Trifolion, *Echternach*, 11h15. Tél. 47 08 95-1.

**Saxitude**, jazz, brasserie Le Neumünster, *Luxembourg*, 11h30.

**Rock-a-Field**, avec Subfocus, Jungle, Kings of Leon, Interpol, Dr. Gonzo, The Hives, Grandmaster Flash, Gentleman & The Evolution, Wiz Khalifa, Artaban, Chvrches, All the Way Down, Haim, Prinz Pi, Clutch et The Majestic Unicorns, Herchesfeld, *Roeser*, 14h15.

**Twin Pricks + Tedmo Festival**, Esplanade, Metz (F), 18h.

**Cape Town Effects + Seun Kuti & Egypt 80**, place de la République, Metz (F), 20h.



RADIO

103,4 MHz / 105,2 MHz  
www.ara.lu

Sonntag  
29.06.2014  
13:30 - 14:00

## Mort pour la France - Gefallen für Kaiser, Volk und Vaterland

Verdun steht wie kein anderer Ort für das Blutvergießen im Ersten Weltkrieg, der vor knapp 100 Jahren ausbrach. Dieser erste, so genannte "moderne Krieg" ist im Kollektiven Gedächtnis der Franzosen tief verankert. In Deutschland dagegen steht er ganz im Schatten des 2. Weltkrieges. Ihr hört ein Feature über verschiedene Gedenkkulturen, die Hintergründe hierfür und streift noch einmal durch die Festung und den Friedhof von Verdun.



Eine Übernahme von Radio Dreyeckland, Freiburg

## EVENT

WAT ASS LASS | 27.06. - 06.07.



PHOTO : RICARDO VAZ PALMA / TOL

Une plongée convaincante dans l'univers d'Erik Satie, pour découvrir l'homme derrière les archicélèbres Gymnopédies.

## THÉÂTRE

# Gymnopédie en scène

Florent Toniello

« Autour d'Erik Satie », spectacle musical en forme de poire... ou plutôt d'hommage à l'excentrique compositeur français, oscille avec bonheur entre le sérieux biographique et la dérision onirique.

De son vivant, Eric Alfred Leslie Satie, dit Erik Satie (1888 - 1925), n'a pas connu l'aisance douillette que le succès actuel de ses Gnossiennes ou de ses Gymnopédies aurait pu lui procurer. Déclaré sans talent par ses professeurs du conservatoire de Paris, c'est en autodidacte qu'il composera la plupart de ses oeuvres, ne s'inscrivant qu'à près de quarante ans à la Schola cantorum du compositeur Vincent d'Indy pour y réussir brillamment son examen de contrepoint trois ans plus tard.

Des mélodies au piano désormais célèbres à une oeuvre orchestrale plus méconnue, en passant par les chansons alimentaires pour les cafés-concerts en vogue à l'époque, il truffait ses partitions d'indications sibyllines : « En se regardant de loin », « Du bout de la pensée » ou « Enfouissez le son ». Un original donc, que son engagement politique, très sérieux lui, a conduit à adhérer à la Section française de l'Internationale ouvrière (SFIO), puis au Parti communiste.

C'est l'histoire d'une oeuvre hors du commun, d'une puissance évocatrice sans pareille - en témoigne son succès contemporain -, et de la vie non moins exceptionnelle de son auteur, que la metteuse en scène Ariane Buhbinder nous conte au Théâtre ouvert Luxembourg. La comédienne Colette Kieffer campe avec conviction une conférencière bien vite dépassée par l'apparition sur scène du personnage qu'elle évoque. Celui-ci va, par ses facéties, la transformer peu à peu jusqu'à reconnaître en elle la « petite fille aux grands yeux verts », le nom que Satie donnait à la pauvreté dont il était un familier et qu'il a toujours cachée à son entourage. Jean Hilger, perpétuellement à la recherche de son parapluie, incarne le fantasque compositeur avec un zeste de dandysme qui sied parfaitement au personnage.

Difficile d'évoquer Satie sans donner à entendre sa musique. C'est donc à un mélange subtil entre théâtre et concert qu'on peut assister, les deux comédiens étant aussi bons pianistes. A deux ou à quatre mains, c'est un pot-pourri inspiré - gageons que le mot aurait plu au compositeur - que nous livrent les deux acteurs touche-à-tout, qui poussent même la chansonnette. La mise en scène tire habilement parti de l'espace exigu

qui lui est alloué : théâtre de marionnettes, projections vidéo, accessoires loufoques et mouvements scéniques se succèdent sans relâche pour stimuler l'imagination du spectateur. Le piano, véritable troisième personnage sur scène, se voit balader à tous les endroits possibles du plateau et, outre son évidente utilité musicale, renferme bien des surprises lorsqu'on ouvre son couvercle.

Pris dans un tourbillon visuel et auditif qui ne cesse qu'au rideau final, le spectateur se délecte et ne voit pas le temps passer. Même si, à la fin, on se prend à regretter de n'avoir pas entendu un plus ample aperçu de l'oeuvre pour orchestre, encore peu jouée de nos jours. A quand une représentation au grand-duc de « Parade », le ballet que Satie composa sur un poème de Jean Cocteau avec des décors de Picasso à l'époque ? Décors qu'on a pu voir d'ailleurs, il y a peu, au Centre Pompidou de Metz. En attendant, les inconditionnels de Satie comme les mélomanes ordinaires pourront se délecter au TOL, sans trop tarder cependant - les représentations se terminent bientôt.

Au Théâtre ouvert Luxembourg, les 27 et 28 juin et 3 juillet à 20h30.

**European Union Baroque Orchestra et le Clare College Choir Cambridge**, sous la direction de Lars Ulrik Mortensen et de Graham Ross, oeuvres de Haendel, Muffat, Howells et Croft, basilique, *Echternach*, 20h30.

## THEATER

**Die Gärtnerin aus Liebe**, Einführung in Werk und Inszenierung, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Don Carlos**, dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Renaud Rutten**, one-man-show, Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 22 22-208.

**Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel**, Stück von Theresa Walser, Studio des Theaters, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Kandnowonsch**, mit dem Theater an der Sonn, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

## KONTERBONT

**Faires Frühstück**, kostenloses Frühstück mit fair gehandelten Produkten, place de l'Hôtel de Ville, *Dudelange*, 9h - 10h30.

**Fest vun der Natur**, Info- und Verkaufsstände, Kinderaktivitäten und Bio-Vollwertküche, Haus vun der Natur, *Kockelscheuer*, 10h - 18h. Tel. 29 04 04-1.

**Bleechfest**, place Bleech, *Larochette*, 10h.

**Le cheminement entre deux quartiers - de Belair à Merl**, exploration urbaine, rendez-vous au centre culturel Saint-Jean (110, av. Gaston Diderich), *Luxembourg*, 10h30 - 12h30. Org.: Fondation de l'architecture et de l'ingénierie. Voir *Erausgepickt* p. 6.

**Marché du monde**, place de l'Hôtel de Ville, *Dudelange*, 11h - 19h.

**Fête du vélo**, nombreuses activités et nouveautés autour du vélo, Gëlle Fra (place de la Constitution), *Luxembourg*, 11h - 18h.

**Dréiuergefest**, Concerten, Nuetsmaat, Ausstellungs- an lesstänn a villes méi, an der ganzer Uertschaft, *Weiler-la-Tour*, 11h - 19h. [www.weiler-la-tour.lu](http://www.weiler-la-tour.lu)

WAT ASS LASS | 27.06. - 06.07.

**Altstadtfest**, Am Kornmarkt und Innenstadt, *Trier (D)*, 11h.

**Porte ouverte**, Schläifmillen, *Luxembourg*, 14h - 18h.

**Orchesterfest des philharmonischen Orchesters der Stadt Trier**, Theater, *Trier (D)*, 14h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Urban Tree Tour**, Treffpunkt am LCTO, Knuedler, *Luxembourg*, 15h. Tel. 47 96 47 20 oder guides@lcto.lu

**L'image de la femme au cours des siècles**, visite thématique avec Sophie Caillau-Masson, Musée de la Cour d'Or, *Metz (F)*, 15h. Tél. 0033 3 87 20 13 20.

**Village Associatif**, Esplanade, *Metz (F)*, 17h.

## MO, 30.6.

### KONFERENZ

**La Vierge noire de Luxembourg**, par Alex Langini, église Saint-Jean (Grund) et chapelle du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 18h30.

**Ech well awer nach - Den Ėmgank mat Konsum bei Kanner**, Elterenowend mat der Isabelle Schon-Schonckert, Maison Relais, *Angelsberg*, 19h.

### THEATER

**Romeo and Juliet**, by William Shakespeare, guest performance in english, château, *Bourglinster*, 19h30. Tel. 47 08 95-1.

**Squirrels**, play by David Mamet, with Thomas Maximilian Held, Siobhán McMillan and Jules Werner, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

## DI, 1.7.

### KONFERENZ

**Brésil, pays émergent - peuple en résistance**, débat avec Jean Feyder, Citim (55, av. de la Liberté), *Luxembourg*, 12h30.

### MUSEK

**Iron Maiden**, Herchesfeld, *Roeser*, 20h. SOLD OUT!

**Ensemble F solisti veneti**, sous la direction de Claudio Scimone, oeuvres de Albinoni, Vivaldi, Tartini, Rossini, Locatelli, Pasculi et Arban, Conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**John Butler Trio**, Den Atelier, *Luxembourg*, 21h. www.atelier.lu

### THEATER

**Tschick**, von Wolfgang Herrndorf, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

## MI, 2.7.

### JUNIOR

**Ukiyo-e**, workshop pour enfants de six à douze ans, Mudam, *Luxembourg*, 15h30 - 17h30. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

### KONFERENZ

**La coupe du monde au Brésil : un enjeu politique**, par Frédéric Louault, Citim (55, av. de la Liberté), *Luxembourg*, 18h30.

**Monter a Gesond - dat richtegt lesse fir eis Kanner am Schoulalter**, Elterenowend mat der Liz Mersch, CAPEL, *Luxembourg*, 19h.

### MUSEK

**Kader Fahem & Yann Caroff**, centre culturel Kinneksbond, *Mamer*, 18h45. Tél. 26 39 51 60 (ma. - ve. 13h - 17h).

**Massive Attack**, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-444.

**Rob Zombie**, Rockhal, Club, *Esch*, 21h.

### THEATER

**Substanz 14: Over the Rainbow**, Choreografien von Mitgliedern des Ballettensembles, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Squirrels**, play by David Mamet, with Thomas Maximilian Held, Siobhán McMillan and Jules Werner, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

**Tschick**, von Wolfgang Herrndorf, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de



Ėnnert dem Titel „Classy Times for Classy People“ gëtt de 4. a 5. Juli zu Esch-Sauer un Danzmusek aus den 1930er Joeren erënnert.

### KONTERBONT

**Wednesdays at Mudam**, programmation du mois de juillet par Giorgio « The Dove » Valentino, Mudam, *Luxembourg*, 18h. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

## DO, 3.7.

### JUNIOR

**Ukiyo-e**, workshop pour enfants de neuf à douze ans, Mudam, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

### KONFERENZ

**Dans l'épaisseur du temps**, par Gonçalo Byrne, auditorium de la Banque de Luxembourg (14, bd Royal), *Luxembourg*, 19h. Org.: Fondation de l'architecture et de l'ingénierie, ambassade du Portugal au Luxembourg et centre culturel portugais au Luxembourg.

### MUSEK

**8. Sinfoniekonzert**, Werke von Adams, Strauss und Berlioz, Theater, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Stevie Wonder**, Rockhal, Main Hall, *Esch*, 21h.

### THEATER

**Le 3 du trois**, avec la compagnie Borderline Danza, Giovanni Zazzera et la compagnie Ormone, Trois C-L (Banannefabrik, 12, rue du Puits), *Luxembourg*, 19h.

**Wassa Shelesnowa**, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Squirrels**, play by David Mamet, with Thomas Maximilian Held, Siobhán McMillan and Jules Werner, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

**Autour d'Erik Satie**, avec Colette Kieffer et Jean Hilger, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. Voir article p. 4.

### PARTY/BAL

**I Miss Hip Hop**, with DJ Jean Maron and Dj Qash, Soul Kitchen, *Luxembourg*, 21h30.

### KONTERBONT

**Rencontre avec Cristina de Middel**, Pomhouse, *Dudelange*, 19h30.

**Au-delà de Mars**, lecture de textes de Nelson Mandela, avec Caty Baccega, Christiane Rausch et Daniel Cakpo-Tozo, Musée national de la Résistance, *Esch*, 20h.

## FR, 4.7.

### KONFERENZ

**Pionéierzäit vun der lëtzebuerger Fligerei**, mam Gaston Kohn, Fligermusée, *Mondorf-les-Bains*, 19h30. Tel. 23 67 73 60.

### MUSEK

**Visual Grooves**, mit der Schlagzeuggruppe des Staatsorchesters, *Saarländisches*



## ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 27.06. - 06.07.



### Aide à la création et à la diffusion en photographie

Dans le cadre de sa mission d'encouragement et de soutien à la création et la diffusion de travaux d'auteurs dans le champ de l'image ainsi que dans une perspective de formation, le CNA a mis en place la **Bourse CNA - Aide à la création et à la diffusion en photographie**. La bourse s'adresse aux artistes, professionnels ou en formation, de nationalité luxembourgeoise ou vivants au Luxembourg ayant une pratique en photographie. Aucun sujet ou « genre » photographique n'est imposé, le but étant de soutenir des créateurs talentueux, sans limite d'âge, leur permettant de réaliser un travail photographique personnel ou d'en soutenir la diffusion par la production d'une exposition ou d'une publication. Le CNA accompagne l'artiste sélectionné pendant le développement de son projet. La date limite de **dépôt des dossiers** est fixée **au 29 septembre**. Le formulaire de candidature est téléchargeable sur le site du CNA : <http://www.cna.public.lu/fr/photographie/aides-creation/BourseCNA/index.htm>

Contact et informations : Michèle Walerich, tél. 52 24 24 - 230 ou bien [michele.walerich@cna.etat.lu](mailto:michele.walerich@cna.etat.lu)

### Hundesalon: KUNST!

Am 3. Juli gibt es in der Trierer Tufa einen Parforceritt der besonderen Art: Ab 19 Uhr **Filmvorführung**, daran anschließend wird sich mit den Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Freunde befasst. Nach dem wissenschaftlichen Austausch von Argumenten über Knochen und Häufchen steht eine **Fahrt mit der Wackeldackelbahn** nach Guantanamo an. Sodann beschäftigen sich die Interessierten mit Hunden als „Edition“ und gehen bewegenden Fragen nach: Wie zeichnen Hunde mit GPS? Womit bewirbt man sich (als Hund) bei der Kunstakademie? Nach der aufregenden **Begegnung mit einem Rudel** haben sich dann alle eine Pause verdient. In welcher ein Hund kalt gemacht und sogleich live verspeist wird, dazu reicht das Haus zwei Albiger Hundsköpfe. Der Hundskopf ist eine Weinlage in Rheinhessen, und präsentiert werden zwei tolle Weine dieser Lage: Ein Chardonnay Selection und ein Gewürztraminer. Nach der Pause wird der Frage nachgegangen, warum scharfe Hündinnen vom Swingerclub träumen, über die Dreieinigkeit wird zu des Pudels Kern vorgestoßen, zur Abwechslung gibt's eine Begegnung mit unscharfen Hunden und alle landen schließlich im Séparée, in dem sich zahlreiche Hundepersönlichkeiten tummeln. Desweiteren haben die Gäste an diesem Abend die Möglichkeit, die **laufende Ausstellung „Auf den Hund gekommen“** zu besichtigen, zudem ist die Artothek unter dem Motto „Leih dir ein Bild“ geöffnet. Der Eintritt ist frei.



### Summerakademie

Le Cercle européen pour la propagation des arts (Cepa) asbl organise, comme chaque année, l'académie d'été, d'Summerakademie, à Luxembourg-ville. L'académie propose de **nombreux cours et ateliers d'art destinés aux adultes, adolescents et enfants** souhaitant s'initier ou se perfectionner dans le domaine artistique de leur choix. Le Cepa s'applique à proposer des cours qui se démarquent des cours scolaires traditionnels et permettent ainsi aux participants de passer un début de vacances inventif et créatif. Les ateliers ont lieu dans un cadre accueillant et une atmosphère de festivités. L'académie est un rendez-vous culturel, artistique et convivial qui offre une palette colorée d'ateliers animés par des artistes venant du Luxembourg et de l'étranger. **Les cours pour adultes et adolescents débiteront le 14 juillet et se termineront le 25 juillet**. Programme complet et détaillé de l'académie d'été et inscriptions : [www.summerakademie.lu](http://www.summerakademie.lu).



### Le cheminement entre deux quartiers, de Belair à Merl

Le bakfiets reprend du service pour une nouvelle exploration urbaine interactive organisée par la Fondation de l'architecture et de l'ingénierie en partenariat avec l'Association pour la défense des intérêts locaux de Belair-Merl asbl. Ce **dimanche 29 juin**, les quartiers de **Belair et de Merl** seront sillonnés entre 10h30 et 12h30, pour une découverte inédite de l'espace public. Ce Walk and Talk visite et interroge les places publiques, expressions d'hier et d'aujourd'hui, qui jalonnent le parcours depuis l'église de Belair à la place Joseph Thorn, au centre du nouveau et vaste quartier de Merl. Quelle attraction ce nouveau pôle urbain exerce-t-il sur les quartiers voisins ? Rendez-vous au centre culturel Saint-Jean, 110, av. Gaston Diderich, L-1420 Luxembourg. Langues: L/D/F, selon les participant-e-s. Participation gratuite, aucune inscription préalable n'est nécessaire. Informations supplémentaires sous [www.fondarch.lu](http://www.fondarch.lu)

Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30.  
Tél. 0049 681 30 92-0.

**Drumming!** Percussion performance, centre culturel Op der Schmelz, Dudelange, 20h.

**Tosca**, opéra en trois actes de Giacomo Puccini, théâtre en plein air, Wiltz, 20h45. Tél. 95 81 45.

**Billy Idol**, Rockhal Box, Esch, 21h.

**Terminal Frost**, tribute to Pink Floyd, Spirit of 66, Verviers (B), 21h.  
[www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

### THEATER

**Puppets and Polyphony**, Choreografien von Duda Paiva und Mark Baldwin, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.  
Tél. 0049 681 30 92-0.

**Glaube Liebe Hoffnung**, von Ödön von Horvath, Theater, Trier (D), 20h.  
Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Wenn nicht jetzt, wann dann?** Studio des Theaters, Trier (D), 20h.  
Tél. 0049 651 7 18 18 18.

### PARTY/BAL

**Classy Times for Classy People**, Geselligkeit an Danzmusik aus den 1930er Joeren, place des Jardins, Esch-sur-Sûre, 19h30.

**End-of-Season Party**, foyer de la Philharmonie, Luxembourg, 21h.  
Tél. 26 32 26 32.

### KONTERBONT

**Première fête des hauts fourneaux**, accès libre au haut fourneau A, concerts (20h, 21h + 22h30) et illumination des hauts fourneaux (23h), Belval, Esch, 16h.  
[visites@fonds-belval.lu](mailto:visites@fonds-belval.lu)

**(In)visible**, urbanes Installations- und Performanceprojekt von Angie Hiesl und Roland Kaiser, place Léon XIII, Luxembourg, 16h.

**Grünschnitt**, Kurzfilmfestival, Kulturhaus, Niederanven, 20h30.  
Tél. 26 34 73-1.

## SA, 5.7.

### JUNIOR

**Grünschnitt**, Kurzfilmfestival, Kulturhaus, Niederanven, 15h.  
Tél. 26 34 73-1.

## WAT ASS LASS | 27.06. - 06.07.

**Grouss Téin späizen?** Atelier fir Kanner vu fënnf bis zwielef Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tel. 22 50 45.

## MUSEK

**Récital d'orgue**, par Thierry Ferré, oeuvres de Guilain et Marchand, église Saint-Michel, *Luxembourg*, 11h.

**Screaming Fields**, avec Only 2 Sticks, District 7, Forsan, Awakening the Seasons, The Magnums, Decipher, Marenelo, Zeptah, The Kooters, High Impact et Danny Boland, Rockhal, Club, *Esch*, 16h30.

**Die Gärtnerin aus Liebe**, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Orfeo ed Euridice**, Oper von Gluck, Innenhof Kurfürstliches Palais, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Formes simples**, par l'Orchestre national de Lorraine, sous la direction de Jacques Mercier, oeuvres de Riley, Reich, Cage, Barber et Adams, studio du Centre Pompidou, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

## THEATER

**Substanz 14: Over the Rainbow**, Choreografien von Mitgliedern des Ballettensembles, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Der kleine Prinz**, Theater nach Antoine de Saint-Exupéry, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

**Wenn nicht jetzt, wann dann?** Studio des Theaters, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Instücken - Tanz mit Menschen in und aus Stücken**, mit dem Ensemble Beweggrund Trier, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

## PARTY/BAL

**Classy Times for Classy People**, Geselligkeit an Danzmusik aus den 1930er Joeren, place des Jardins, *Esch-sur-Sûre*, 19h30.

## KONTERBONT

**Demo Day**, Berodung a Virféierung am Beräich vum präventive Brandschutz, Informatiounen zur éischer Hëllef, Ausstellung an Asazgefirer an -Material, Animatioun fir Kanner, ale

Pompjees-Schapp, *Dudelange*, 9h - 17h.

**Gesondheetsdag**, gratis a professionell Ënnersichungen, Gemeindeplaz, *Dudelange*, 9h - 17h.

**FM Walks - künstlerische Radioproduktionen (1/2)**, Workshop für Erwachsene mit Udo Noll, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 11h. Tel. 22 50 45.

**Première fête des hauts fourneaux**, visites guidées (10h - 11h30) du haut fourneau A après inscriptions préalables, accès libre au haut fourneau (12h - 20h), Belval, *Esch*, 10h - 20h. visites@fonds-belval.lu

**Bicycle Art & Film Festival**, including city quiz by bike, bicycle repair café, second hand market, bike expo and films (14h30 + 18h30), Carré Rotondes, *Luxembourg*, 12h. Tel. 26 62 20 07.

**Aweilungsfest**, Animatioun mat Georges Christen, Kannertheater, Gesiichtsmolen, Liesung mam Pierre Puth, Kabarett mat Makadammen, Roland Gehlhausen a Monique Melsen, Concert vun de Millermoaler a geféiert Besichtigungen vum neien Oekozer (6, rue Vauban), *Luxembourg*, 14h.

**(In)visible**, urbanes Installations- und Performanceprojekt von Angie Hiesl und Roland Kaiser, place Léon XIII, *Luxembourg*, 16h.

## SO, 6.7.

## KONFERENZ

**Des ateliers du Greisendall au rêve américain - hommage à Rosch Krieps**, gare « Usines », *Dudelange*, 15h. Dans le cadre du Festival de la culture industrielle et de l'innovation.

## MUSEK

**12. Kammerkonzert**, Werke von Beethoven, Schostakowitch und Brahms, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Macbeth**, Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Nacht der Operette**, Freilichttheater, *Wiltz*, 20h45. Tel. 95 81 45.

## THEATER

**Tanz der Tiere**, mit dem Projekt Tanzgrund einsbisvier, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Wassa Shelesnowa**, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Das Sparschwein**, Komödie von Eugène Labiche, Theater, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Squirrels**, play by David Mamet, with Thomas Maximilian Held, Siobhán McMillan and Jules Werner, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

## KONTERBONT

**Balade cycliste**, avec visites de jardins, départ au château, *Mamer*, 9h30. Réservation jusqu'au 2.7, tél. 31 83 85.

**Vide-grenier**, avenue de la Gare, *Luxembourg*, 10h - 17h. Inscriptions : tél. 47 96-42 99.

**Konscht am Gronn**, dans toutes les rues du quartier, *Luxembourg*, 10h - 18h.

**Première fête des hauts fourneaux**, visites guidées (10h - 11h30) du haut fourneau A après inscriptions

préalables, accès libre au haut fourneau (12h - 20h), concerts (11h30 + 14h), Belval, *Esch*, 10h. visites@fonds-belval.lu

**Nos moules d'eau douce - les filtreurs naturels d'eau**, excursion de 4 km, rendez-vous à l'église, *Boulaide*, 10h - 13h. Réservation jusqu'au 4.7, tél. 26 90 81 27.

**Summer, Spill a Spaass**, Park Le'h, *Dudelange*, 11h - 19h.

**(In)visible**, urbanes Installations- und Performanceprojekt von Angie Hiesl und Roland Kaiser, place Léon XIII, *Luxembourg*, 11h.

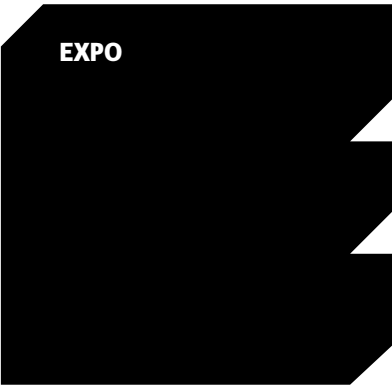
**FM Walks - künstlerische Radioproduktionen (2/2)**, Workshop für Erwachsene mit Udo Noll, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 11h. Tel. 22 50 45.

**Bicycle Art & Film Festival**, including family ride decoration workshop, bicycle repair café, second hand market, bike expo, slide show (14h), bike polo (15h30), bicycle fashion show (17h), short films (18h) and afterparty (20h), Carré Rotondes, *Luxembourg*, 12h. Tel. 26 62 20 07.

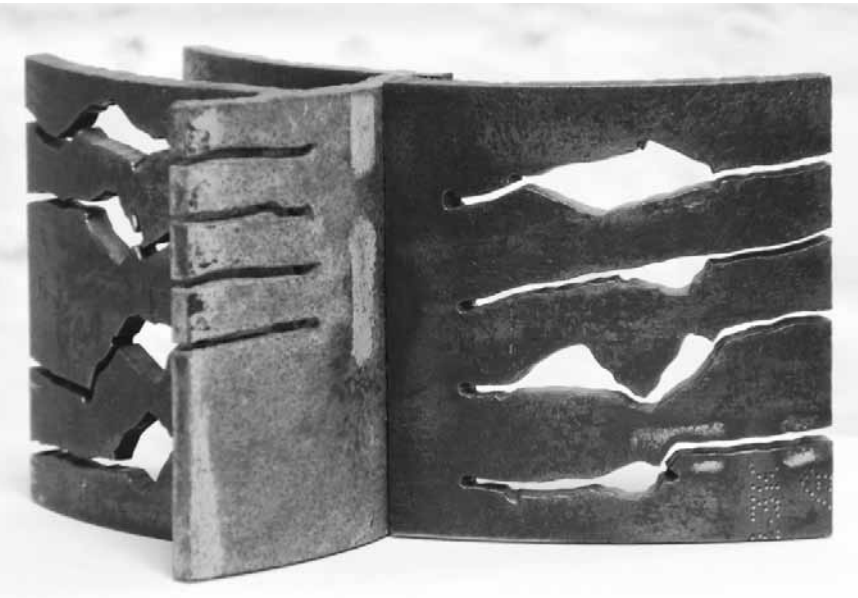
**Manufaktur Dieudonné**, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Druck- und Spielkartenmuseum, *Grevenmacher*, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

La photographe espagnole Cristina de Middel viendra à la rencontre du public le 3 juillet dans le cadre d'une conférence au CNA à Dudelange.





EXPO



L'acier c'est leur univers : le sculpteur français Philippe Gourier, ainsi que l'artiste luxembourgeoise Isabelle Lutz, exposeront jusqu'au 17 juillet à la galerie MediArt à Luxembourg.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

- Musée national de la Résistance**  
(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,  
*ma. - di. 14h - 18h.*
- Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg,  
*ma. - di. 10h - 18h.*
- Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg,  
*ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*
- Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg**  
(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
*me. - ve. 10h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.*
- Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg,  
*me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.*
- Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg,  
*lu., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*
- Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg,  
*lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*
- The Bitter Years**  
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange,  
*me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*
- The Family of Man**  
(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux,  
*me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Arlon (B)

**Sébastien Grébille et Dominique Thomas : Convergences**  
photographies et bijoux, Espace Beau Site (av. de Longwy, tél. 0032 63 22 71 36), *jusqu'au 29.6, ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h.*

Beckerich

**Patricia Lippert**  
peintures, Mille Galerie (Moulin, 103, Huewelerstrooss, tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 29.6, ve. - di. 14h - 18h.*

**Wir alle sind Zeugen - Menschen im Klimawandel**  
Wanderausstellung, D'Millen, *bis zum 13.7.*

*Geführte Besichtigung am 3.7. um 18h30.*

Bourglinster

**Georg Cornelius Freundorfner**  
Holzskulpturen, Schloss (8, rue du Château, Tel. 24 78 66 10), *bis zum 13.7., Mi. - So. 14h -18h.*

**Steph Rausch: Standbilder**  
**NEW** Schloss - Centre de création (8, rue du Château, Tel. 77 02 20), *am 28. und 29.6., Sa. 13h - 18h, So. 14h - 18h.*

*Eröffnung an diesem Freitag, dem 27.6. um 19h.*

Clervaux

**Carlo Blum : Mer senn an de Gromperen**  
Fotoen, aalt Bra'haus (9, montée du Château, Tel. 26 90 34 96), *bis den 13.7., Fr. - Dë. 14h - 18h.*

**Ursula Böhmer: All Ladies - Kühe in Europa**  
Fotografie, Garten des ehemaligen Brauhauses (montée du Château), *bis zum 3.3.2015.*

**Paul den Hollander : Luminous Garden**  
photographies, jardin de Lélise et montée de l'Eglise, *jusqu'au 14.4.2015, en permanence.*

**Kanner - Elteren - Noperen**  
Fotosarchiver Josi Scholtes, aalt Bra'haus (9, montée du Château, Tel. 26 90 34 96), *bis den 13.7., Fr. - Dë. 14h - 18h.*

**Klaus Pichler: Middle Class Utopia**  
Fotografien, Garten des ehemaligen Brauhauses (montée du Château), *bis zum 4.5.2015.*

**Bärbel Praun**  
photographies, Echappée belle, Arcades I et Arcades II (place du Marché, Grand-Rue et montée de l'Eglise), *jusqu'au 30.9, en permanence.*



## EXPO

**Neckel Scholtus : Stenopé**

photographies, jardin du Bra'haus (montée du Château),  
jusqu'au 8.5.2015, en permanence.

**Patrick Tourneboeuf : Des petits riens**

photographies, jardin temporaire du parc (rue du Parc), jusqu'au 12.10, en permanence.

**Differdange****Samuël Levy : New Born**

dessins, Aalt Stadhaus (38, avenue G.-D. Charlotte, www.stadhaus.lu), jusqu'au 20.7, lu. 10h - 20h, ma. - sa. 10h - 18h.

**Dudelange****Heavens, Earth and People**

**NEW** photographies, galerie d'art Armand Gaasch (5, rue du Commerce, tél. 52 38 74), jusqu'au 6.7, ma. - di. 14h - 19h.

**La mémoire de la mer - objets migrants en Méditerranée**

photographies et vidéos d'Alessandro Brasile, Mattia Insolera et Kami Fares. Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare-Usines, tél. 51 69 85-1), jusqu'au 27.7, je. - di. 15h - 18h.

**Echternach****Hiltrud Hartmann**

Malerei und Grafik, Galerie Dénzelt (place du Marché, Tél. 72 92 22 35), bis zum 14.7, Di. - Sa. 15h - 19h30, So. 11h - 18h.

**Esch****Wolfgang Blanke**

peintures, galerie Schortgen (108, rue de l'Alzette, tél. 54 64 87), jusqu'au 30.6, ve. 10h - 12h + 14h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h30.

**Il était une fois le fer, il y a encore les hommes**

photographies de Jean-Claude Berens, Luciano Manna, Remo Raffaelli et du collectif artistique RF36, galerie d'art du théâtre municipal (122, rue de l'Alzette, tél. 54 09 16), jusqu'au 13.7, ma. - di. 15h - 19h.

**Nelson Mandela: From Prisoner to President**

exposition itinérante réalisée par l'Apartheid Museum de Johannesburg, Musée national de la Résistance (place de la Résistance, tél. 54 84 72),

jusqu'au 28.9, ma., me., ve. 11h - 18h, je. 11h - 20h, sa. + di. 10h - 18h.

« Même si les lieux font apparaître l'expo comme un labyrinthe, elle est belle à voir et très informative. » (da)

**Salon mondial d'art photographique 2014**

Pavillon du Centenaire (Nonnewisen), jusqu'au 6.7, ma. - di. 15h - 19h.

**Eupen (B)****Jacques Charlier und Sophie Langohr: Glorious Bodies**

Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B, Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 13.7, Di. - So. 13h - 17h.

**Hesperange****Rafael Springer : Reductions**

parc communal et galerie Urbengsschlass (parvis de la Mairie), jusqu'au 31.8, en permanence (parc) et lu. - ve. 7h45 - 11h30 + 13h30 - 17h (galerie).

**Homburg/Saar (D)****Ronaldo de Carvalho, José de Quartos, Monica Rizolli und Adriana Woll: Do outro lado da bola**

Auseinandersetzung mit den sozialen Folgen rund um das Großereignis Fußballweltmeisterschaft, Galerie M Beck (Am Schwedenhof 4), bis zum 31.8., Mi. + Fr. 15h - 20h, So. 16h - 18h.

**Howald****Multiples grand format**

peintures, Lucien Schweitzer galerie et éditions (4, rue des Joncs, tél. 23 616-56), jusqu'au 28.6, ve. + sa. 10h - 17h.

**Leudelange****Kevin B.**

peintures, banque Raiffeisen (4, rue Léon Laval), jusqu'au 27.6, ve. 8h30 - 16h30.

**Livange****Kunst kennt keine Grenzen**

**NEW** Dauerausstellung, Copas (rue de Turi), ab dem 2.7., Mo. - Fr. 8h30 - 17h.

Eröffnung am 1.7. um 17h30.



Le photographe Eric Chenal expose « Our House » - une série de clichés d'architecture, jusqu'au 20 septembre à la Fondation de l'architecture et de l'ingénierie.

**Luxembourg****Angste Povera**

projet du collectif PNSL, Carré Rotondes (1, rue de l'Académie, tél. 26 62 20 07), jusqu'au 29.6, ve. - di. 14h - 19h.

« Pour le futur, d'autres expositions de ce genre - sans les fautes de la 'mid-life crisis' peut-être - pourraient rafraîchir une scène locale souvent sclérosée par son formalisme universitaire. » (lc)

**Atelier Weyer**

gravures, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 31.8, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

**Au Secours**

la Croix-Rouge au Luxembourg et dans le monde, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 29.5.2015, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

„Entstanden ist eine breite, anschauliche und vor allem kritische Ausstellung, die Einblicke in die Entwicklung der Hilfsorganisation in Luxemburg, aber auch der Organisation in der Welt bietet.“ (avt)

**Audiolab : Patrick Jouin**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 27.7, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

**Charles Bernhoeft : Images d'un pays souverain**

photographies, Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), jusqu'au 27.10, lu., je. - di. 10h - 18h, me. 10h - 20h.

**Justine Blau, Sophie Jung et Irene O'Callaghan : The World Is Blue like an Orange**

Arendt & Medernach (14, rue Erasme), jusqu'au 12.9, sa. + di. 9h - 18h.

**Agnès Boulloche, Nick Japaridze et Valentina Richter**

peintures, galerie Cultureinside (8, rue Notre-Dame, tél. 26 20 09 60), jusqu'au 3.8, ma. - ve. 14h30 - 18h30, sa. 11h - 17h30 et sur rendez-vous.

**Gisèle Buthod-Garçon, Felip Costes, Pascal Lemoine et Luc Tholomé**

**NEW** céramiques, peintures et sculptures, galerie 7 in Luxembourg (11, côte d'Eich, tél. 26 20 14 66), du 5 au 31.7, ma. - sa. 10h - 13h + 14h - 19h.

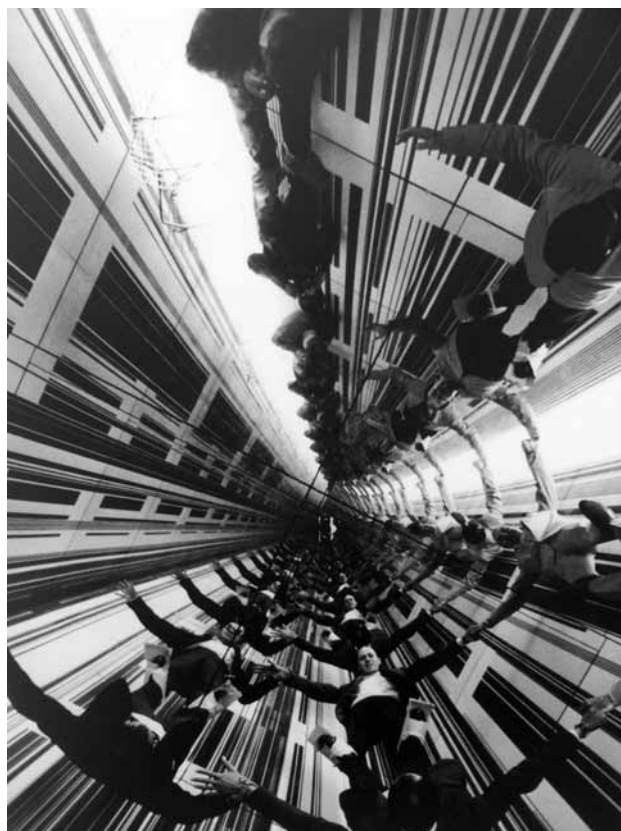
Vernissage le 4.7 à 18h.

**Eric Chenal : Our House**

**NEW** photographies d'architecture, salle d'exposition de la Fondation de l'architecture et de l'ingénierie (1, rue de l'Académie, tél. 42 75 55), jusqu'au 20.9, ma. - ve. 9h - 13h + 14h - 18h, sa. 11h - 15h. L'exposition restera fermée du 2 au 18.8.



## EXPOTIPP



« Environnement III »



Une des grandes toiles de Luc Peire qui annoncent son évolution : « La Famille Godderis » (1951).

PEINTURE

# Ad astra

Luc Caregari

**La rétrospective Luc Peire à la galerie d'art « Am Tunnel » de la BCEE est l'occasion de refaire, le temps d'une expo, le cheminement artistique de toute une vie et de revivre l'évolution des arts plastiques au cours du 20<sup>e</sup> siècle.**

Le début du parcours artistique de Luc Peire (1916-1994) est brun et très terne. Evoluant dans le sillon de l'expressionnisme flamand et surtout inspiré par l'oeuvre de Constant Permeke, son style tient dans les couleurs de la terre : brun, gris et vert. Ses sujets aussi sont classiques et typiques pour l'époque : des portraits, des paysages, des nus et des enfants pauvres. Mais, assez vite, Peire va rencontrer les limites de cette tradition, même si pendant les années de guerre il traverse une phase plus intimiste : « Il m'a fallu plusieurs années pour me débarrasser d'un expressionnisme qui finissait par m'étouffer. J'avais besoin d'espace. Vers 1951-1952 ma peinture est devenue 'métaphysique'. (...) Elle s'est développée d'abord à Ténériffe et ensuite en Belgique », note l'artiste en 1976.

C'est donc par le voyage que Peire a commencé son long cheminement vers l'abstraction. Et cela se remarque, au début, moins par ses sujets que par les couleurs et le traitement des formes. A ses débuts sombres et moroses succède une phase d'explo-

sion des couleurs - le bleu surtout et le rouge cohabitent dans ses toiles des années 1950. S'il peint encore des portraits - comme celui de la famille Godderis ci-contre - il ne met plus l'accent sur la vraisemblance, mais il semble plutôt à la recherche d'une essence des personnages.

Ce n'est qu'au fil des ans que les personnages disparaissent petit à petit de ses oeuvres. Peut-être qu'un de ses premiers voyages en Afrique y est pour quelque chose. En 1992, deux ans avant sa disparition, Luc Peire se rappelle : « Lorsque je me suis retrouvé au contact de la population noire, j'ai éprouvé un grand choc. Je ne reconnaissais personne, tous les individus me semblaient identiques ou plutôt, il n'y avait plus d'individu. C'est là que j'ai été confronté à ce que l'Homme était, ce qui lui est propre, essentiel. »

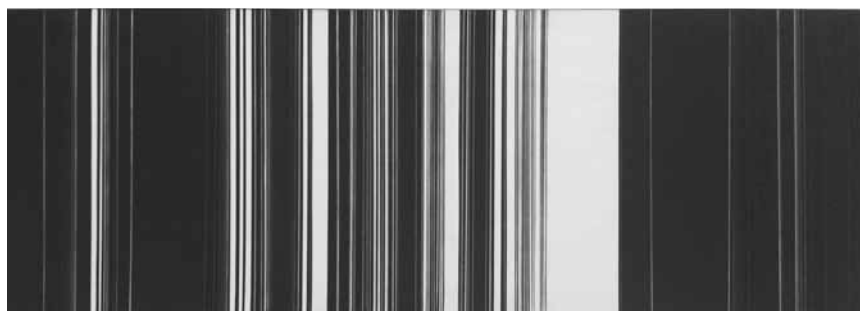
A partir de cette prise de conscience, les motifs de ses tableaux commencent à s'étirer. D'abord ils représentent encore des personnages, reconnaissables à des têtes rondes placées sur des corps distendus - rappelant un peu les sculptures de Giacometti. Puis, au fil des ans, ces corps disparaissent et font place à des lignes, toujours verticales. Ce mouvement vers l'abstraction s'illustre aussi par les titres que Peire donne à ses tableaux. Si, dans une première phase, les références qu'il donne sont toujours rattachables au

réel - des noms de villes ou de lieux, des noms propres, voire des pièces de théâtre comme « Godot » par exemple -, celles-ci suivent le mouvement, ce qui donne des titres comme « Graphie 1137 » par exemple.

Mais ce qui frappe surtout dans cette évolution plutôt radicale, c'est la disparition totale de la notion d'horizon dans la peinture de Peire. Ses oeuvres n'existent que par des traits verticaux, ce qui donne naissance au « verticalisme abstrait » - sa nouvelle demeure

au-dessus du spectateur, afin d'allonger infiniment l'espace abstrait dans lequel il évolue. C'est aussi sur le tard qu'il se met à l'art urbain, l'illustration la plus connue en étant la Place carrée à Marne-la-Vallée qu'il réalise en 1985.

Ce qui frappe en parcourant l'exposition, c'est la cohérence de la recherche artistique de Luc Peire d'un côté et le contraste entre le début et la fin de l'autre. On a un peu l'impression de vivre une illustration des transformations radicales qui ont eu lieu dans le



Une « Graphie » en noir et blanc.

artistique, qu'il a inventée de son propre chef et dans laquelle il va vivre et explorer jusqu'à la fin de ses jours.

Car, même arrivé dans son propre sous-genre, Peire continue son exploration. Comme dans « Environnement III » qui date de 1973, où il combine verticalisme et installation en utilisant des miroirs placés en dessous et

monde de l'art au cours du 20<sup>e</sup> siècle, mais à l'intérieur de l'oeuvre d'un seul peintre. En tout cas, un tour au quatrième sous-sol de la BCEE vaut le coup - pas seulement pour la climatisation.

Jusqu'au 7 septembre à la galerie « Am Tunnel ».

EXPO

Georges Christen a Bernie Klein: Vun Hand gebéit

**NEW** Gewölbesele des Kulturzentrums Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tel. 26 20 52-1), bis de 14.9., all Dag 11h - 18h.

Stván Csákány

**NEW** Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), du 28.6 au 8.2.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

David Deroo : One Equals Infinity

galerie Zidoun-Bossuyt (101, rue Adolphe Fischer, tél. 26 29 64 49), jusqu'au 19.7, ma. - sa. 11h - 19h.

Jörg Döring

peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10), jusqu'au 12.7, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Nicolae Fleissig

sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame, tél. 47 55 15), jusqu'au 10.7, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Philippe Gourier et Isabelle Lutz

**NEW** sculptures et gravures, espace Médiart (31, Grand-Rue, tél. 26 86 19-1, www.mediart.lu), jusqu'au 17.7, lu. - ve. 10h - 18h30 et week-ends sur rendez-vous.

Juliette Haag : Actus Luminosus

**NEW** peintures, chapelle du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), du 28.6 au 27.7, tous les jours 11h - 19h.

Vernissage ce vendredi 27.6 à 18h30.

Manfred Hebenstreit : Highlands

peintures, Espace 2 de la galerie Clairefontaine (21, rue du Saint-Esprit, tél. 47 23 24), jusqu'au 19.7, ma. - ve. 14h30 - 18h30, sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

Heemecht

Tunnel beim Lift vum Gronn an d'Uewerstad, bis den 29.6.

Highlights

Salvador Dalí und Künstler der Galerie, Espace 1 der Galerie Clairefontaine (7, place Clairefontaine, Tel. 47 23 24), bis zum 19.7., Di. - Fr. 14h30 - 18h30, Sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

« (...) on sait certes que c'est l'été, mais de la galerie Clairefontaine on est habitué à voir de meilleures expositions, plus équilibrés et plus enrichissantes. » (lc)

Hlysnan : The Notion and Politics of Listening

oeuvres de Lawrence Abu Hamdan, Angie Atmadjaja, Daniel Brahm & Les Schliesser, Peter Cusack, Clare Gasson, Marco Godinho, Brandon Labelle, Andra McCartney, Udo Noll, Angel Nevarez & Valerie Tevere, Emeka Ogbob, Yoko Ono, Susan Schuppli et Christine Sun Kim, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 7.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Performances par Clare Gasson (toutes les 15 minutes) : les 24.7 entre 15h et 20h, 25.7 entre 11h et 14h, 4.9 entre 15h et 20h, 5.9. entre 11h et 13h + 14h et 19h, 6 et 7.9 entre 11h et 13h + 14h et 18h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F) et 16h (L/D). Visite guidée en anglais le 10.7 à 18h30.

„Bewusst entziehen sich die Arbeiten dem Materiellen, so wird der Fokus aufs Hören gelenkt, erschließt sich die gewitzte und kluge künstlerische Schau dem Besucher ganz und gar über Klänge.“ (avt)

Vadim Korniloff, Igor Tishin et Natalia Zavialova

**NEW** peintures, centre culturel et scientifique de Russie (32, rue Goethe, tél. 26 48 03 22), jusqu'au 12.7, lu. - ve. 10h - 19h.

Norbert H. Kox et David Tibet

sculptures et peintures, galerie Toxic (2, rue de l'Eau, tél. 26 20 21 43), jusqu'au 30.7, ma. + me. 14h - 18h et sur rendez-vous.

L'art en marche

oeuvres de Jeremie Arnaud, Sergio di Paoli, Jean Fetz, Guy Hary, Claire Mannes, Michel Sadowski, Rol Steimes et Daniel Wagener, Korschhaus beim Engel (1, rue de la Loge, tél. 22 28 40),

jusqu'au 29.6, ve. + sa. 10h - 12h + 13h - 18h30, di. 15h - 18h.

Tony Lammar : Collection privée

oeuvres d'artistes luxembourgeois, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 29.6, ve. + sa. 11h - 19h.

Les sept systèmes cristallins

Naturmuseum (25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), jusqu'au 30.6, ve. - di. 10h - 18h.

Julian Montague, Fannylaure et Cyril Poret

**NEW** Galerie 14 (24, avenue Monterey, www.galerie14.eu), jusqu'au 2.8, ma. - sa. 11h - 18h.

Luc Peire : Du figuratif au vertical

peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (BCEE, bâtiment Rousegäertchen, 16, rue Sainte-Zithe), jusqu'au 7.9, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

Voir article p. 10.

Prendre le large - Luxembourg, allers et retours

plongée biographique et littéraire dans l'univers de Pierre Joris, Gilles Ortlieb, Jean Portante, Guy Rewenig et Lambert Schlechter, cloître Lucien Wercollier au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 6.7, tous les jours 11h - 18h.

Illustres et illustrés surtout : « Grandeurs figées, portraits de Messins illustres » montre les grands personnages qui ont contribué à la renommée de la ville de Metz - jusqu'au 24 décembre au Musée de la Cour d'Or à Metz.



Anatoly Rudakov: Leaving the Sharpness Zone

photographies, Kjub (49, bd Dr Charles Marx, tél. 27 48 99 88), jusqu'au 30.6, ve. 12h - 14h + 19h - 22h, sa. 19h - 22h.

Roland Schauls : Capriccio

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 13.7, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

„Die grellbunte Schau ist repräsentativ für sein vielschichtiges Werk - teils fordern die Bilder den Blick des Betrachters, teils muten sie klischeehaft an.“ (avt)

Claude Schmitz et Yvon Reinard

bijoux d'art, dessins et peintures, galerie Orfèò (28, rue des Capucins, tél. 22 23 25), jusqu'au 26.7, ma. - sa. 10h - 12h + 14h - 18h.

Strawberry Sausages

oeuvres de Jakup Alice, Wojciech Bakowski, Dorota Jurczak, Fabian Marti, Wobbe Micha, Kenneth, Andrew Mroczec, Monsieur Pimpant et Agnieszka Polska, Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), jusqu'au 28.6, ve. + sa. 11h - 18h.

Barthélémy Toguo: Hidden Face

Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), jusqu'au 28.6, ve. + sa. 11h - 18h.

Un voyage romantique

chefs-d'oeuvre de la collection Rademakers, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 14.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 18h (F) et di. 15h (D/L).

Niki Wintersdorf

galerie Painture (3, rue de Reims, tél. 48 38 86), jusqu'au 21.7, lu. - ve. 7h30 - 18h30, di. 8h - 14h et sur rendez-vous.

Heimo Zobernig

Mudam (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 7.9, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

« (...) a tout pour (dé)plaire à ses détracteurs. Son questionnaire

## EXPO



Auch Hunde können große Kunst sein : „Auf den Hund gekommen“ - Gruppenausstellung in der Trierer Tufa, noch bis zum 6. Juli.

*radical de l'abstraction peut aussi bien agacer qu'émerveiller. » (lc)*

## Mersch

## Prendre le large

textes inédits et objets personnels de Pierre Joris, Gilles Ortlieb, Jean Portante, Guy Rewenig et Lambert Schlechter, Centre national de littérature (2, rue Emmanuel Servais, tél. 32 69 55-1), *jusqu'au 24.10, lu. - ve. 10h - 17h. Tous les premiers jeudis du mois : 10h - 20h.*

## Metz (F)

## Formes simples

regard analytique sur l'histoire du XXe siècle, galerie 2 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 5.11, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

## Grandeurs figées

portraits sculptés de Messins illustres, Musée de la Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier, tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 30.12, lu., me. - di. 9h - 18h. Fermé les jours fériés.*

## La Décennie : 1984 - 1999

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39),

*jusqu'au 2.3.2015, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

## Phares

traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 1.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Armand Scholtes :  
Mise en intrigue

**NEW** peintures, sculptures, dessins et installations, Musée de la Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier, tél. 0033 3 87 20 13 20), *du 4.7 au 13.10, lu., me. - di. 9h - 18h. Fermé les jours fériés.*

*Vernissage le 9.7 à 18h.*

## Z.U.C. 3 :

## Zone urbaine créative

oeuvres de Yoshi Omori, Homardpayette, Mr X, Collection Boards Organ Skateboard, Pierre Fraenkel et Vincent Godeau, galerie d'exposition de l'Arsenal (avenue Ney, tél. 0033 3 87 39 92 00), *jusqu'au 29.6, ve. - di. 14h - 19h.*

## Rumelange

Patrick Spang:  
Gesichter vum Alter

Fotoen, Servior - Cipa Roude Fiels (7, rue N. Pletschette), *bis de 29.6., Fr. - So. 14h - 17h.*

## Saarbrücken (D)

Arbeit zeigen - Plastiken und  
Fotografien 1850-1950

116 Arbeiterskulpturen aus der Sammlung Werner Bibl, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15, Tel. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 21.9., Di., Mi., Fr. + So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

## Strassen

Alain Schumacher :  
Portraits de nos insectes

**NEW** photographies, galerie A Spiren (203, rte d'Arlon, tél. 31 02 62-456), *jusqu'au 29.6, ve. - di. 14h30 - 18h30.*

## Sulzbach (D)

## Kunstverein Sulzbach

Jahresausstellung, Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), *bis zum 6.7., Mi. - Fr. 16h - 18h, So. + Feiertage 14h - 18h.*

## Trier (D)

## Auf den Hund gekommen

Gruppenausstellung, Ausstellungsraum der Tufa (Wechselstraße 4-6, 2. Obergeschoss, Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 6.7., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h. Siehe Herausgepickt. S. 6*

## Ein Traum von Rom

Rheinisches Landesmuseum (Weimarer Allee 1, Tel. 0049 651 9 77 40), *bis zum 28.9., Di. - So. und Feiertage 10h - 17h.*

## Jan Kromke : Landschaft

**NEW** Malerei und Holzdruck, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40), *vom 28.6. bis zum 26.7., Sa. + So. 14h - 17h.*

*Eröffnung an diesem Freitag, dem 27.6. um 20.30 Uhr.*

## Zwei plus eins

**NEW** Fotografien und Objekte, Ausstellungsraum der Tufa (Wechselstraße 4-6, 1. Obergeschoss, Tel. 0049 651 7 18 24 12), *vom 28.6. bis zum 20.7., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.*

*Eröffnung an diesem Freitag, dem 27.6. um 19h30.*

## Vianden

Mariola Dziobkowska :  
Artistic Kaleidoscope

peintures, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), *jusqu'au 6.7, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.*

## Völklingen (D)

25 Jahre deutsche  
Wiedervereinigung

Fotografien von Helmut R. Schulze, Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 9.11., täglich 10h - 19h.*

## Walferdange

## Lëtzebuerger Artisten Center

galerie municipale (5, route de Diekirch), *jusqu'au 29.6, ve. - di. 15h - 18h30.*

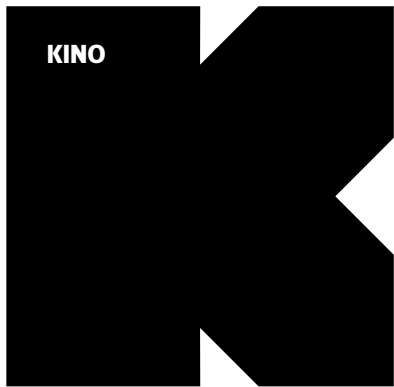
Nadia Recken et  
Jeannot Staff :  
In Sight Out

**NEW** photographies, Kulturschapp (ancien dépôt CFL, rue de la Gare), *du 28.6 au 6.7, sa. + di. 14h - 18h.*



**woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire**, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** David Angel *da* (david.angel@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Anina Valle Thiele *avt* (anina.vallethiele@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Fotos:** Christian Mosar • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,00 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 85 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79





XXXX = excellent  
XXX = bon  
XX = moyen  
X = mauvais

**Commentaires:**

da = David Angel  
lc = Luc Caregari  
cat = Karin Enser  
lm = Raymond Klein  
avt = Anina Valle Thiele  
rw = Renée Wagener  
dw = Danièle Weber

**Multiplex:**

**Luxembourg-Ville**  
Utopolis  
Utopia (pour vos réservations du soir : tél. 22 46 11)

**Esch/Alzette**  
CinéBelval

**Luxembourg-Ville**  
Cinémathèque

KINO | 27.06. - 01.07.



Da werden alte Erinnerungen wach: In „22 Jump Street“ wird eine der erfolgreichsten Serien der 1990er Jahre wiederbelebt - neu im Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg.

**extra**

ESCH

**Etre et devenir**

F 2012, film documentaire de Clara Bellar. 99'. V.o. Pour tous. La projection sera suivie d'une conférence avec des spécialistes sur le thème de la scolarisation des enfants.

Ariston, sa. 18h45.

Kinosch, di. 17h.

Le documentaire propose des récits d'expériences et des rencontres qui explorent le choix de ne pas scolariser ses enfants, de leur faire confiance et de les laisser apprendre librement ce qui les passionne. Le chemin de découverte de la réalisatrice nous emmène à travers quatre pays, les Etats-Unis, l'Allemagne (où il est illégal de ne pas aller l'école), la France et l'Angleterre.

**La Rondine**

Opéra de Giacomo Puccini. Mise en scène Nicolas Joël. 135' (1 entracte). Avec Angela Gheorghiu, Lisette Oropesa et Roberto Alagna. V.o. s.-t. angl. Retransmission du Metropolitan Opera New York, dans le cadre des Met Summer Encores.

Utopolis Belval, ma. 18h30.

Le duo charismatique Angela Gheorghiu et Roberto Alagna, également couple à la ville, sont les stars de cette envoûtante histoire d'amour du compositeur d'opéras le plus populaire au monde.

**programm**

**22 Jump Street**

**NEW** USA 2014 von Phil Lord und Christopher Miller. Mit Channing Tatum, Jonah Hill und Ice Cube. 109'. O.-Ton, nl. + fr. Ut. Ab 12.

Scala, Fr. + So. 20h.

Starlight, Fr. 18h30, Sa. 19h, So. 16h + 19h, Mo. 15h + 18h30, Di. 20h30.

Sura, Sa. + Mo. 20h30.

Utopolis Belval, Fr. - So. 14h30, 17h, 19h + 22h, Mo. + Di. 14h15, 16h45 + 20h15.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, Fr. - Di. 14h30, 17h, 19h30 + 22h, Sa. auch 24h.

Nachdem die Neu-Polizisten Schmidt und Jenko ihren ersten Fall erfolgreich lösen konnten, sollen sie erneut als verdeckte Ermittler zum Einsatz kommen, diesmal an einem örtlichen College. Schnell werden die beiden jedoch von ihrer eigentlichen Arbeit abgelenkt. Jenko finden Anschluss im Football-Team, während Schmidt sich in Kreisen der gehobenen Kunst zu bewegen beginnt. Diese Einflüsse lassen die beiden Cops allerdings auch an ihrer Partnerschaft zweifeln.

**A Million Ways to Die in the West**

USA 2014 von und mit Seth MacFarlane. Mit Charlize Theron und Liam Neeson. 116'. Ab 12.

Prabbeli, Fr. 20h, Mo. 18h (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr. 21h30, Di. 20h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).



## FILMKRITIK

KINO | 27.06. - 01.07.



Probablement le proxénète le plus cool de la planète : Woody Allen.

JOHN TURTURRO

## Gigolo fade

Luc Caregari

**Même s'il présente tous les ingrédients pour devenir un grand succès, « Fading Gigolo » reste un film sans vraie couleur et ne persuade pas son audience. Comme quoi, réunir Woody Allen, Vanessa Paradis et Sharon Stone ne suffit pas pour faire un bon film.**

La crise n'épargne pas le magasin de Murray Schwartz, un petit bouquiniste du quartier juif de Brooklyn. Même s'il représente la troisième génération aux commandes, Murray est pourtant forcé de baisser le rideau pour toujours. Tout comme Fioravante, son ancien employé, il risque d'avoir des fins de mois difficiles. Mais voilà que la dermatologue de Murray, la docteure Parker, les met, par une proposition indécente, sur la piste de l'argent facile. Car Parker rêve d'un ménage à trois avec sa meilleure copine et serait prête à déboursier une grosse somme pour réaliser son fantasme. Après une petite phase de persuasion, Fioravante accepte de devenir le gigolo de la dermatologue en employant Murray comme son proxénète.

Tout pourrait être parfait, si Murray ne tentait pas de pousser le bouchon un peu trop loin. En effet, une de ses connaissances, la belle veuve d'un rabbin hassidique, Avigal, souffre de

solitude, ainsi que des règles très strictes que doivent observer les ultraorthodoxes. Pour l'attirer dans les bras de Fioravante, le libraire lui fait croire que son gigolo est une sorte de guérisseur. Ce qu'il ne pouvait pas prévoir, c'est que cela met toute la communauté en émoi et que bientôt il fera connaissance avec les services un peu spéciaux des « Shomrim » - la patrouille de voisinage dans les quartiers hassidiques...

« Fading Gigolo » aurait pu être un film magnifique, de par ses acteurs et son atmosphère new-yorkaise. Et pourtant, le film de John Turturro ne convainc pas. Difficile de dire pourquoi d'ailleurs. Il y a d'abord les deux fils de l'histoire - celle du gigolo et celle de la veuve - qui ne se touchent pas vraiment et dont l'interaction ne fait pas beaucoup de sens. Et puis il y a les changements de scènes dans le scénario qui souvent sont beaucoup trop abrupts pour que le spectateur puisse suivre le développement de l'histoire. On a l'impression que Turturro a voulu faire le forcing avec son scénario et qu'il n'a pas trouvé la place nécessaire pour bien placer toutes ses idées.

Au point de vue des acteurs, on retrouve un Woody Allen en pleine

forme, qui fait ce qu'il sait faire le mieux : se jouer lui-même. Et même si on peut apprécier que, à chaque scène où il apparaît, il domine le film avec ses saynètes et ses considérations philosophiques sur le sexe, la passion et la mort, cela donne toujours la même impression : comme si quelqu'un avait coupé des extraits d'un film de Woody Allen et les avait ensuite collés dans le film de Turturro. La même chose vaut pour les autres actrices et acteurs. Sharon Stone et Sophia Vergara donnent le couple bi-sexuel de vamps avides d'expériences extrêmes et l'interprétation de la veuve du rabbin hassidique par Vanessa Paradis ne dépasse pas non plus les clichés.

En tout donc, la quatrième occasion pour Turturro de se retrouver à la fois devant et derrière la caméra - n'a malheureusement pas complètement réussi. En d'autres mots, il aurait probablement mieux fait de laisser son pote Woody Allen réviser son scénario.

A l'Utopia.

**Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 21h30**  
(O.-Ton, fr. + dt. Ut.),  
Sa. + Mo. 16h30 (dt. Fass.).

Schafzüchter Albert ist nicht das, was man sich in unter einem echten Cowboy vorstellt. Er hat noch nie einen Colt abgefeuert und geht jeder Schlägerei aus dem Weg. Darum flüchtet Freundin Louise schon bald in die Arme eines richtigen Cowboys. Albert ist zutiefst niedergeschlagen, bis eines Tages die bildhübsche Anna auftaucht. Er verliebt sich in die toughe Blondine, und mit seinen Gefühlen keimt auch neuer Mut in ihm auf. Den hat er bitter nötig, denn Annas Gatte ist ein skrupelloser, schießwütiger Bandit.

### Bibi & Tina

D 2014, Jugendfilm von Detlev Buck. Mit Lina Larissa Strahl, Lisa-Marie Koroll und Ruby O. Fee. 100'. O.-Ton.

**Utopia, Sa. + Di. 14h.**

In der neuesten Geschichte auf dem Martinshof warten wieder jede Menge Abenteuer auf die unzertrennlichen Freundinnen Bibi und Tina. Diesmal fordert das bevorstehende Pferderennen auf Schloss Falkenstein ihre Freundschaft heraus.

### Bird People

USA/F 2014 de Pascale Ferran. Avec Josh Charles, Radha Mitchell et Mathieu Amalric. 127'. V. fr. + angl., s.-t. fr. + nl. A partir de 6 ans.

**Utopia, sa. 14h, di. 21h15, lu. + ma. 18h30.**

En transit dans un hôtel international près de Roissy, un ingénieur en informatique américain, soumis à de très lourdes pressions professionnelles et affectives, décide de changer radicalement le cours de sa vie. Quelques heures plus tard, une jeune femme de chambre de l'hôtel, qui vit dans un entre-deux provisoire, voit son existence basculer à la suite d'un événement surnaturel.

### Blended

USA 2014 von Frank Coraci. Mit Adam Sandler, Drew Barrymore und Wendi McLendon-Covey. 117'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Für alle.

**Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 21h45.**

Lauren und Jim treffen sich zu einem Blind Date. Beide sind alleinstehend und haben neben gescheiterten Partnerschaften auch Kinder im Gepäck. Leider verläuft das Date katastrophal; sie entschließen sich, einander niemals wiederzusehen.

## KINO | 27.06. - 01.07.

Doch schon wenig später kommt es zu einer zufälligen Begegnung im Supermarkt, die ähnlich peinlich verläuft. Als Jen mit ihren beiden Söhnen nach Südafrika fliegt, kreuzen sich ihre Wege erneut.

**Clownwise**

*République Tchèque/L/FIN/Slovaquie 2013 de Viktor Taus. Avec Didier Flamand, Kati Outinen et Julie Ferrier. 120'. A partir de 6 ans.*

**Utopia, ve. 16h45 (v.o., s.-t. fr.), ma. 16h30 (v.o., s.-t. angl.).**

Suite à une dispute déchirante jamais pardonnée, un ancien trio de clowns célèbres, Oskar, Max et Viktor, payent maintenant le prix de trente années de vie séparé, éreintante et hors scène. Leur irrésistible sens de l'humour est menacé et ils sont sur le point de tout risquer pour savoir s'il est encore possible pour eux de monter un dernier spectacle. Ils se réunissent une fois de plus, pour faire face à leur plus grand défi : se pardonner mutuellement.

**Cuban Fury**

*GB 2014 von James Griffiths. Mit Nick Frost, Rashida Jones und Chris O'Dowd. 98'. O.-Ton, fr + nl. Ut. Ab 6.*

**Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, Fr. - Di. 19h30.**

Als 13-jähriger war Bruce Garrett das Wunderkind der britischen Salsa-Szene. 25 Jahre später ist aus ihm ein Mitarbeiter einer Maschinenbaufirma mit einigen Pfunden zuviel auf den Hüften geworden, der ein recht eintöniges Leben führt - bis er sich in seine neue Chefin verliebt. Bruce glaubt, chancenlos bei ihr zu sein, aber dann erfährt er, dass sie ein großer Salsa-Fan ist. Er wittert seine Chance und das entfacht seine Salsa-Leidenschaft neu.

■ Genrefilm der an Klassiker wie Saturday Night Fever, Dirty Dancing oder Strictly Ballroom aber leider nicht heranreicht. (cat)

**Deux jours, une nuit**

*B 2014 de Jean-Pierre et Luc Dardenne. Avec Marion Cotillard, Fabrizio Rongione et Pili Groyne. 95'. V.o. A partir de 6 ans.*

**Utopia, sa. + di. 21h15, lu. + ma. 19h.**

La vie de Sandra bascule quand la situation au boulot tourne au désastre. Prête à tout afin d'éviter le chômage, elle n'a qu'un week-end pour aller voir ses collègues et les convaincre de renoncer à leur prime pour qu'elle puisse garder son travail.

■■■■ Un film empreint d'une profonde humanité, qui peut donner de l'espoir en ces temps de désespoir. (da).

**Dino Time**

*USA/Südkorea 2013, Animationsfilm für Kinder von Yoon-Suk Choi und John Kafka. 85'. Dt. Fass.*

**Ciné Waasserhaus, So. 14h30.**

**Kinosch, Sa. 17h15, So. 15h.**

**Kursaal, So. 17h15.**

Der gewitzte Ernie liebt das Abenteuer und findet nichts spannender als gemeinsam mit seinem besten Freund Max die aufregenden neuen Erfindungen von dessen Vater, dem Wissenschaftler Dr. Santiago, zu begutachten. Als die beiden Jungs jedoch eines Tages allein im Labor spielen und dabei von Ernies neunmalkluger Schwester Julia gestört werden, geraten die Kinder durch einen Unfall in eine gerade fertiggestellte, eiförmige Zeitmaschine.

**Edge of Tomorrow**

*USA 2014 von Doug Liman. Mit Tom Cruise, Emily Blunt und Bill Paxton. 113'. Ab 12.*

**Starlight, 3D: Fr. 21h, Mo. 15h (dt. Fass.).**

**Utopolis Belval, Fr. + So. 21h45 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Sa. + Mo. 17h (dt. Fass.).**

**Utopolis Kirchberg, 3D: Fr., So. + Di. 21h45, Sa. + Mo. 16h45 + 21h45 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).**

Der unerfahrene Major Bill Cage wird als Kanonenfutter gegen Außerirdische ins Feld geschickt. Wie erwartet ist sein Einsatz von kurzer Dauer. Doch anstatt richtig tot zu sein, speit eine Zeitschleife ihn immer wieder in seinen letzten Tag zurück.

**Escape from Planet Earth**

*USA 2013, Animationsfilm für Kinder von Callan Brunker. 89'. Dt. Fass.*

**Ariston, Sa. 16h45, So. 14h.**

**Ciné Waasserhaus, Di. 16h30.**

**Kursaal, Sa. 17h15.**

**Le Paris, So. 16h.**

**Scala, So. 14h30.**

**Sura, Sa. 14h.**

**Utopia, Sa. + So. 14h30, Di. 14h.**

**Utopolis Belval, Sa. + Di. 14h30.**

Auf dem Planeten Baab ist der Astronaut Scorch Supernova ein Nationalheld, er wird von der blauen Bevölkerung bewundert. Als Meister der gewagten Rettungsaktion vollbringt Scorch oftmals die erstaunlichsten Kunststücke. Unterstützt wird er dabei von seinem sehr viel ruhigeren Bruder Gary, einem Nerd, der sich an alle Regeln hält und für die Mission Control der BASA-Basis arbeitet. Als die BASA-Chefin Lena die beiden Brüder über einen Hilferuf

von einem notorisch gefährlichen Planeten informiert, schlägt Scorch alle Warnungen in den Wind und fliegt los.

**Fading Gigolo**

*USA 2014 von und mit John Turturro. Mit Woody Allen und Sharon Stone. 90'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.*

**Utopia, Fr. 14h, 16h30 + 19h30, Sa. + So. 16h30 + 19h30, Mo. 14h, 16h30 + 21h30, Di. 16h30 + 21h30.**

Die mittellosen Freunde Fioravante und Murray haben eine geniale Geschäftsidee: Murray vermittelt seinen Kumpel an seine Hautärztin Dr. Parker, die zusammen mit ihrer Geliebten Selima einen flotten Dreier ausprobieren möchte. Um also ihren Buchladen vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, tauchen beide als „Bongo“ und „Virgil“ in die Welt der Prostitution ab, wobei Murray für die Organisation der Treffen zuständig ist und Fioravante den feurigen Liebhaber gibt.

*Voir article p. 14.*

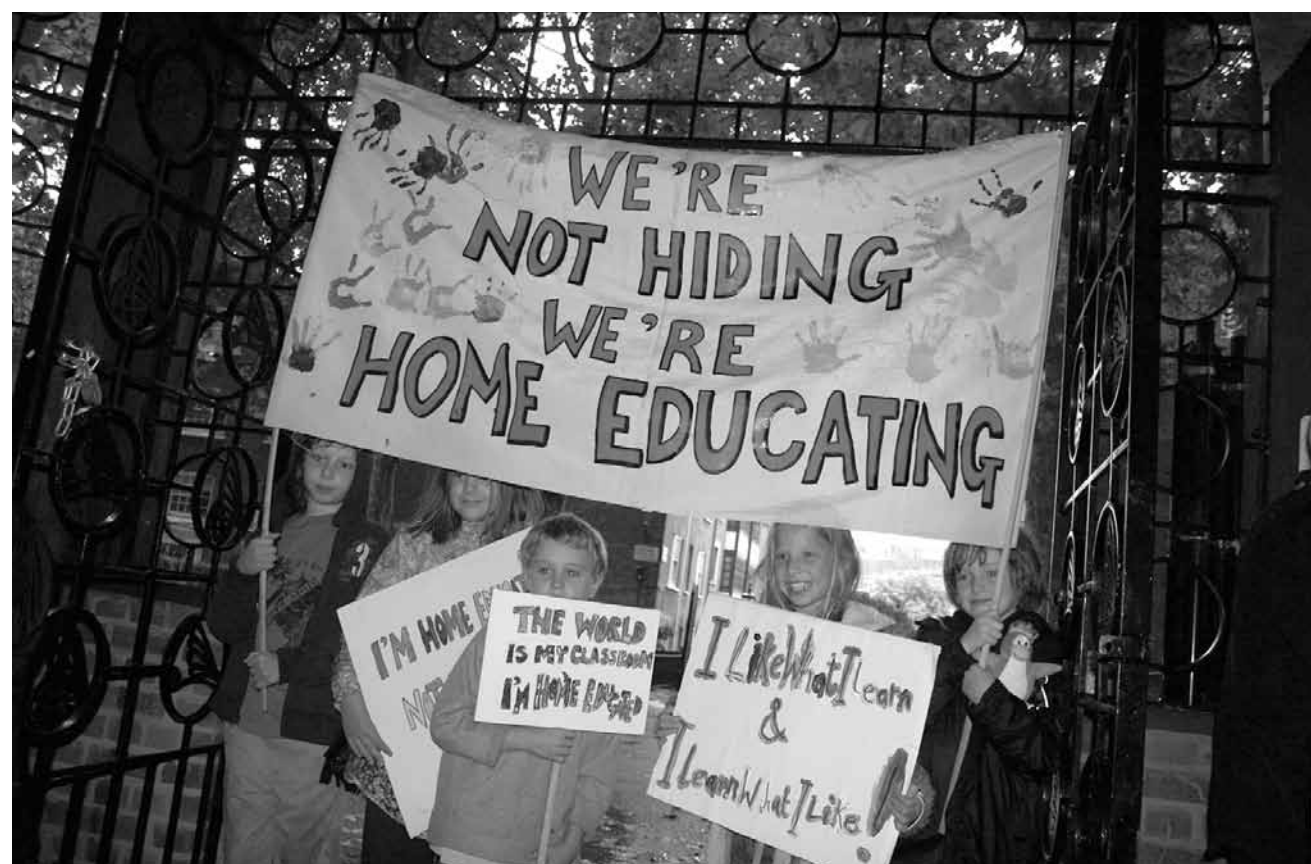
**Godzilla**

*USA 2014 von Gareth Edwards. Mit Aaron Taylor-Johnson, Elizabeth Olsen und Bryan Cranston. 123'. Ab 12.*

**Utopolis Belval, Sa. 21h45 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), So. 21h45 (dt. Fass.).**

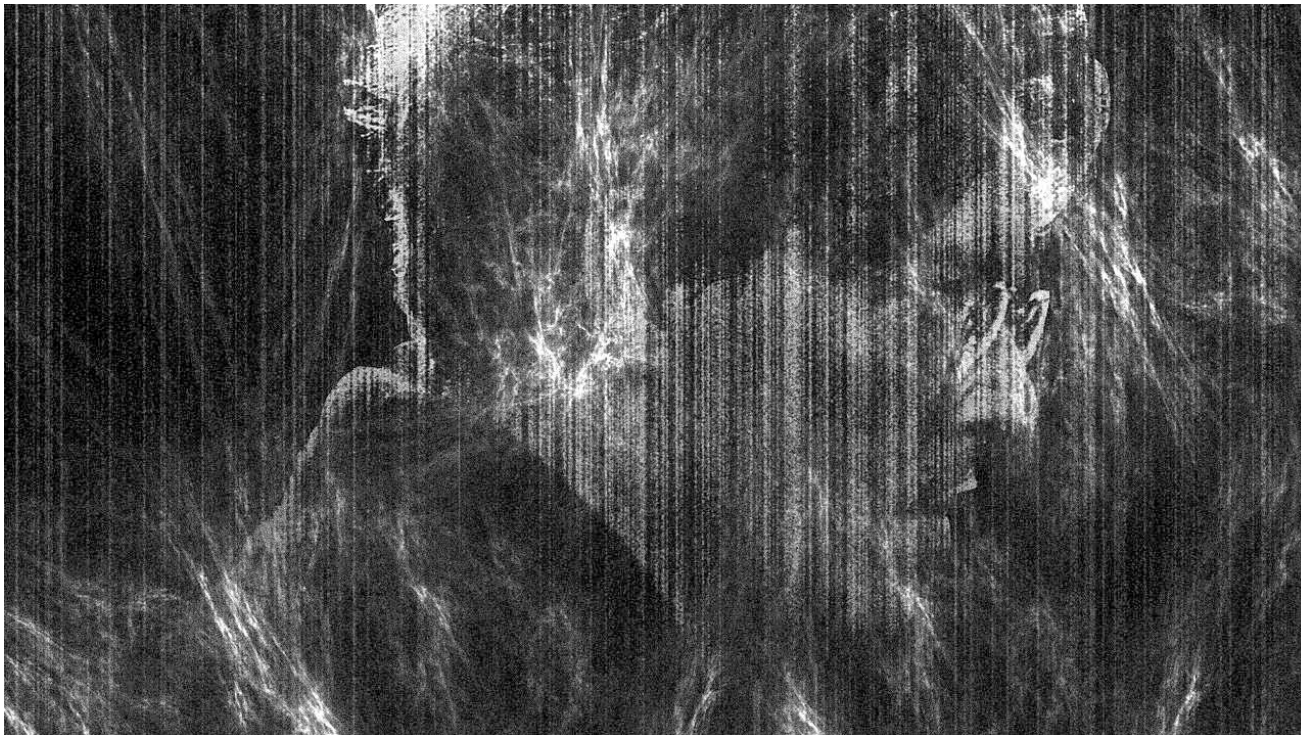
**Utopolis Kirchberg, 3D: Sa. 24h, Di. 22h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.).**

« Etre et devenir », un documentaire sur la scolarisation hors système, sera à l'Ariston samedi, et dimanche au Kinosch ; la projection est suivie d'une conférence avec des pédagogues.





KINO | 27.06. - 01.07.



In „Transcendence“ wird ein Mensch zur Maschine - mit fatalen Konsequenzen, neu im Utopolis Belval und Kirchberg.

Als Joe Brodys Ehefrau ums Leben kommt, beginnt dieser Fragen zu stellen: Was geht in dem Labor vor, in dem er und seine Frau arbeiteten? Was sind die seltsamen Vorfälle und Verwüstungen die die Regierung als Naturkatastrophen ausgibt? Er selbst glaubt, dass es sich um Vertuschungsaktionen handelt. Und tatsächlich, ein geflügeltes Monster bedroht die Menschheit und Großes muss mit Großem bekämpft werden: Godzilla soll helfen.

Ein schwacher Film mit oberflächlich gezeichneten Figuren und seichem Drehbuch. (da)

## FILMFLOP

**Maleficent**

Auch Angelina Jolies Schauspielkünste können diese Materialorgie mit ihren übertriebenen Spezial-effekten nicht besser machen - schade drum.

Luc Caregari

In den Kinos.

**Jersey Boys**

USA 2014 von Clint Eastwood. Mit Christopher Walken, Francesca Eastwood und Freya Tingley. 134'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Ariston, Fr. + Sa. 20h45, So. 17h45.

Ciné Waasserhaus, Fr. 16h30, Sa. + Di. 20h, So. 18h15.

Kursaal, Fr. 20h, Sa. + So. 20h45.

Utopia, Fr. 14h, 16h30 + 18h45, Sa. + So. 16h30 + 18h45, Mo. 14h, 16h + 21h, Di. 16h + 21h.

Sie haben ihr Leben abseits des amerikanischen Traumes satt: Vier junge Männer aus New Jersey gründen eine Band. Nach mehreren Wechslen entsteht aus Frankie Valli, Bob Gaudio, Nick Massi und Tommy DeVito „The Four Seasons“. Diese startet in den 1960er Jahren durch, arbeitet mit Musikgrößen wie Fats Domino zusammen und landet Hit um Hit, machte aber auch die Bekannntschaft mit Gangstern wie Gyp DeCarlo.

**La chambre bleue**

F 2014 de et avec Mathieu Almaric. Avec Serge Bozon, Léa Drucker et Laurent Poitrenaux. 76'. V.o. A partir de 12 ans.

Ciné Waasserhaus, ve. 19h, sa. 18h30.

Kinosch, ve. + sa. 19h + 20h30, di. 20h30.

Utopia, ve. - di. 17h + 19h30, lu. + ma. 16h30 + 21h.

Un homme et une femme s'aiment en secret dans une chambre, se désirent, se veulent, se mordent même. Puis

s'échangent quelques mots anodins après l'amour. Du moins l'homme semble le croire. Car aujourd'hui arrêté, face aux questions des gendarmes et du juge d'instruction, Julien cherche les mots.

**La ritournelle**

F 2014 de Marc Fitoussi. Avec Isabelle Huppert, Jean-Pierre Darroussin et Michael Nyqvist. 98'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopia, ve. + di. 14h30 + 21h15, sa. 21h15, lu. 14h, ma. 14h + 19h.

Brigitte et Xavier sont éleveurs bovins en Normandie. Elle est rêveuse, la tête dans les étoiles. Lui, les pieds ancrés dans la terre, vit surtout pour son métier. Avec le départ des enfants, la routine de leur couple pèse de plus en plus à Brigitte. Un jour, sur un coup de tête, elle prend la clef des champs.

**Maleficent**

USA 2014 von Robert Stromberg. Mit Angelina Jolie, Elle Fanning und Sharlito Copley. 97'. Ab 6.

Ciné Waasserhaus, Sa. 14h30 (dt. Fass.).

Cinémaacher, 3D: So. 14h (dt. Fass.).

Kursaal, Sa. + So. 19h (dt. Fass.).

Le Paris, 3D: So. 20h30 (dt. Fass.).

Orion, 3D: Fr. 20h, So. 17h (dt. Fass.).

Prabbeli, 3D: Di. 20h (dt. Fass.).

Scala, 3D: Sa. 14h30 + 20h (dt. Fass.).

Starlight, 3D: Sa. 21h15, Mo. 20h30 (dt. Fass.).

Sura, 3D: Sa., So. + Di. 18h15 (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr. - So. 14h30, 17h + 19h30, Mo. + Di. 14h30, 17h + 20h30 (dt. Fass.).

ve. - di. 14h30 + 16h45, lu. 14h15 + 16h30, ma. 14h + 16h15 (v. fr.).

Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 16h30 (dt. Fass.),

ve. - ma. 14h (v. fr.).

3D:

Fr., Mo. + Di. 12h, Fr. - Di. 14h30, 17h, 19h30 + 22h\* (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), (\*außer Di.),

Fr. - Di. 14h30 (dt. Fass.),

ve. - ma. 17h (v. fr.).

Einst war die Hexe Malefiz eine schöne, warmherzige Frau, die in einem friedvollen Waldkönigreich lebte. Doch dann eroberte eine Armee ihr geliebtes Heimatland. Malefiz versuchte, ihr Zuhause um jeden Preis zu verteidigen, wurde jedoch von einem ihrer engsten Vertrauten verraten. Ihr Herz wurde langsam zu Stein, womit sie nicht nur ihr Heimatland verlor, sondern auch ihre Güte.

**Minuscule**

F 2013 film d'animation de Thomas Szabo et Hélène Giraud. 89'. Sans paroles. Pour tous.

Cinémaacher, sa. 14h.

Prabbeli, sa. 17h, di. 14h, ma. 14h30.

Scala, di. 17h.

Starlight, sa. + di. 14h, ma. 15h.

Sura, di. 16h.

Dans une paisible forêt, les reliefs d'un pique-nique déclenchent une guerre sans merci entre deux bandes rivales de fourmis convoitant le même butin : une boîte de sucre ! C'est dans cette tourmente qu'une jeune coccinelle va se lier d'amitié avec une fourmi noire et l'aider à sauver son peuple des terribles fourmis rouges...

**Neighbors**

USA 2014 von Nicholas Stoller. Mit Seth Rogen, Rose Byrne und Zac Efron. 96'. Ab 12.

Utopolis Belval, Fr. 14h30 + 22h, Sa. 22h, So. + Mo. 14h30, Di. 20h30 (dt. Fass.).

Utopolis Kirchberg, Fr. + Mo. 22h, Sa. 0h15h (O.-Ton, fr + dt. Ut.), Fr. - Di. 14h30 + 21h30 (dt. Fass.).

Kelly und Mac Radner sind ein leicht spießiges Ehepaar, das mit seinem Baby in einer beschaulichen Vorstadtsiedlung wohnt. Die Radners lieben die Ruhe in ihrer

KINO | 27.06. - 01.07.

netten Nachbarschaft und begrüßen Neuankömmlinge mit offenen Armen. Doch als in das Haus nebenan eine feierwütige Studentenverbindung einzieht, ist es mit dem Frieden vorbei. ☹ Une « comédie » pas drôle du tout. (lc)

**Pas son genre**  
*F 2014 de Lucas Belvaux. Avec Emilie Dequenne, Loïc Corbery et Sandra Nkake. 111'. V.o. A partir de 6 ans.*  
**Cinémaacher, sa. 20h.**  
**Le Paris, ve. 20h30.**  
**Prabbeli, ve. 18h, di. 20h.**  
**Starlight, ve. 19h, di. 16h15, lu. 18h30.**

Clément, jeune professeur de philosophie parisien, est affecté à Arras pour un an. Loin de Paris et de ses lumières, Clément ne sait pas à quoi occuper son temps libre. C'est alors qu'il rencontre Jennifer, jolie coiffeuse, qui devient sa maîtresse. Coeurs et corps sont libres pour vivre le plus beau des amours, mais cela suffira-t-il à renverser les barrières culturelles et sociales ?

**Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?**  
*F 2013 de Philippe de Chauveron. Avec Christian Clavier, Chantal Lauby et Ary Abittan. 97'. V.o. A partir de 6 ans.*  
**Le Paris, lu. 20h30.**  
**Orion, di. 20h.**  
**Prabbeli, sa. 20h.**  
**Starlight, ve. + sa. 21h, ma. 18h30.**  
**Sura, ve. + ma. 20h30.**  
**Utopolis Belval, ve. + di. 17h, sa. 21h45, lu. 20h30, ma. 17h.**  
**Utopolis Kirchberg, ve. - ma. 19h15.**

Ein Unglück kommt selten allein, und in „Walk of Shame“ kommt's bald knüppeldick für die Protagonistin. Im Utopolis Kirchberg.



Claude et Marie Verneuil, des bourgeois catholiques provinciaux sont des parents plutôt « vieille France ». Mais ils se sont toujours obligés à faire preuve d'ouverture d'esprit. Les pilules furent cependant bien difficiles à avaler quand leur première fille épousa un musulman, leur seconde un juif et leur troisième un Chinois. Leurs espoirs de voir enfin l'une d'elles se marier à l'église se cristallisent donc sur la cadette, qui, alléluia, vient de rencontrer un bon catholique. ☹☹ Une comédie légère et très rigolote, qui se sert de clichés et se moque du racisme et du nationalisme. (Lea Graf)

**Rio 2**  
*USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Carlos Saldanha. 102'.*  
**Utopia, sa., di. + ma. 14h (v. fr.).**  
**Utopolis Belval, Sa. 14h (dt. Fass.).**  
**Utopolis Kirchberg, Fr., So. + Di. 14h (dt. Fass.).**

Blu und Jewel verlassen gemeinsam mit ihren drei Kindern das sichere Zuhause, weil Jewel der Meinung ist, dass die lieben Kleinen lernen sollten, wie richtige Vögel zu leben. So landet die Familie schließlich am Amazonas, einem Ort, der Blu vollkommen fremd ist.

**Sous les jupes des filles**  
*F 2014 d'Audrey Dana. Avec Isabelle Adjani, Alice Belaïdi et Laetitia Casta. 118'. V.o. A partir de 12 ans.*  
**Utopolis Kirchberg, ve. - ma. 19h15.**

Paris, 28 premiers jours du printemps : onze femmes, mères de famille, femmes d'affaires, copines, maîtresses ou épouses. Toutes

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Escape from Planet Earth  
Maleficent  
Pas son genre  
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?  
The Fault in Our Stars  
X-Men: Days of Future Past

DIEKIRCH / SCALA

22 Jump Street  
Escape from Planet Earth  
Maleficent  
Minuscule  
The Invisible Woman  
Tinkerbell and the Fairy Pirate

DUDELANGE / STARLIGHT

22 Jump Street  
Edge of Tomorrow  
Maleficent  
Minuscule  
Pas son genre  
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?  
The Fault in Our Stars  
The Invisible Woman  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
X-Men: Days of Future Past

ECHTERNACH / SURA

22 Jump Street  
Escape from Planet Earth  
Maleficent  
Minuscule  
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?  
The Fault in Our Stars  
The Invisible Woman  
Tinkerbell and the Fairy Pirate

ESCH / ARISTON

Escape from Planet Earth  
Etre et devenir  
Jersey Boys  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Wakolda

ESCH / KINOSCH

Dino Time  
Etre et devenir  
La chambre bleue

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Maleficent  
Minuscule  
Pas son genre  
The Fault in Our Stars  
The Invisible Woman  
The Lego Movie  
Tinkerbell and the Fairy Pirate

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Dino Time  
Escape from Planet Earth  
Jersey Boys  
La chambre bleue  
Maleficent  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Wakolda

RUMELANGE / KURSAAL

Dino Time  
Escape from Planet Earth  
Jersey Boys  
Maleficent  
Tinkerbell and the Fairy Pirate  
Wakolda

TROISVIERGES / ORION

Maleficent  
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?  
The Fault in Our Stars  
Une rencontre  
X-Men: Days of Future Past

WILTZ / PRABELLI

A Million Ways to Die in the West  
Maleficent  
Minuscule  
Pas son genre  
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?  
The Fault in Our Stars  
Tinkerbell and the Fairy Pirate



KINO | 27.06. - 01.07.



Von dieser Frau sollten sich Männer besser fernhalten: Scarlett Johansson in „Under the Skin“. Neu im Utopia.

représentent une facette de la femme d'aujourd'hui : complexes, joyeuses, complexées, explosives, insolentes, surprenantes...

**Starred Up**  
GB 2013 von David Mackenzie.  
Mit Rupert Friend, Jack O'Connell und Ben Mendelsohn. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.  
**Utopia, Fr. + Di. 21h15.**

Ein gewalttätiger Teenager wird aufgrund seiner zahlreichen Vergehen in ein Gefängnis für Erwachsene eingeliefert. Dort begegnet er einem Mann, der sein Vater zu sein scheint. **XXX** Un portrait violent et réaliste de la vie derrière les barreaux qui témoigne en même temps de la possibilité d'humanité dans un milieu inhumain. (da)

**The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared**  
S 2013 von Felix Herngren. Mit Robert Gustafsson, Iwar Wiklander und David Wiberg. 114'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.  
**Utopia, Fr. 19h, Sa. + So. 16h30 + 19h, Mo. 16h30 + 21h15.**

An seinem 100. Geburtstag beschließt der Senior Allan Karlson, der sich immer noch bester Gesundheit erfreut, der Ödnis des Altenheims zu entfliehen und klettert kurzerhand aus dem Fenster. Es folgt eine Reihe unerwarteter Ereignisse, die ihn auf eine lange Reise führen. Für Allan ist all dies jedoch nichts wirklich Außergewöhnliches, denn es stellt

sich heraus, dass er an einem Großteil der bedeutendsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts beteiligt war - mal mehr und mal weniger direkt.

**The Fault in Our Stars**  
USA 2014 von Josh Boone. Mit Shailene Woodley, Ansel Elgort und Willem Dafoe. 125'. Ab 6.  
**Cinémaacher, Fr. 20h, Mo. 19h (dt. Fass.).**

**Le Paris, Sa. 20h30 (dt. Fass.).**  
**Orion, Di. 20h (dt. Fass.).**  
**Prabbeli, So. 17h, Mo. 20h (dt. Fass.).**  
**Starlight, Fr. 14h, Sa. 16h + 19h, So. 14h + 19h, Di. 18h30 (dt. Fass.).**  
**Sura, Fr. 18h15, So. 20h30 (dt. Fass.).**

**Utopolis Belval, Fr. - So. 16h30, 19h + 21h30, Mo. 16h30, Di. 16h30 + 20h15 (O.-Ton, fr. + nl. Ut.),**  
**Fr. 14h, 16h30 + 19h, Sa. + So. 14h, 16h30, 19h + 21h30, Mo. 14h, 16h30 + 20h, Di. 14h + 16h30 (dt. Fass.).**  
**Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, Fr. - Di. 14h, 16h30, 19h + 21h30, Sa. 24h (O.-Ton, fr. + nl. Ut.),**  
**Fr. - Di. 14h + 16h30 (dt. Fass.).**

Die 16-jährige Hazel leidet an Schilddrüsenkrebs, der in ihre Lunge übergegangen ist und sie dazu zwingt, einen Sauerstofftank zum Atmen mit sich herumzutragen. In einer Therapiegruppe für jugendliche Krebspatienten lernt sie Augustus kennen, dem in Folge eines Tumors ein Bein amputiert werden musste. Die beiden verlieben sich und schmieden einen kühnen Plan. Sie wollen nach Amsterdam reisen, um

dort Hazels Lieblingsautor Peter Van Houten zu treffen.

**The Grand Budapest Hotel**  
USA 2013 von Wes Anderson.  
Mit Ralph Fiennes, Edward Norton und Tilda Swinton. 99'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.  
**Utopia, Fr. - So. 21h30, Di. 19h.**

Als der junge Zero Mustafa im Hotel als Angestellter anfängt, entwickelt sich zwischen ihm und dem Hausmeister Gustav eine enge Freundschaft. Zeitgleich werden die beiden mit Mord und Kunstdiebstahl konfrontiert. **XXX** Wer sich auf Wes Andersons Spiel einlässt, hat einen Heidenspaß. (Claire Barthelemy)

**The Homesman**  
USA 2014 von und mit Tommy Lee Jones. Mit Hilary Swank und Grace Gummer. 122'. O.-Ton fr. + nl. Ut. Ab 16.  
**Utopia, Fr. 14h30 + 21h30, Sa. 21h30, Mo. 14h + 18h30, Di. 18h30.**

Die alleinstehende Siedlerin Mary Bee Cuddy läuft zufällig dem in Schwierigkeiten steckenden Outlaw George Briggs über den Weg. Als sie ihm das Leben rettet, ist Briggs ihr eine Gegenleistung schuldig. Cuddy will drei wahnsinnig gewordene Frauen in ein Sanatorium im Osten des Landes bringen, damit sie dort professionelle Hilfe bekommen und heuert Briggs als Eskorte an. Der kleine Trupp muss auf dieser Reise unerschlossene Gebiete durchqueren, in denen jede Menge Gefahren drohen. **XXX** Le film se concentre sur le rôle des femmes, leurs souffrances et leurs réactions dans un Far West qui n'est nullement idéalisé. Un grand film qu'il faut avoir vu. (lc)

**The Invisible Woman**  
GB 2014 von und mit Ralph Fiennes.  
Mit Felicity Jones und Kristin Scott Thomas. 111'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.  
**Cinémaacher, Di. 20h.**

**Scala, Mo. 20h.**  
**Starlight, Fr. 15h, Di. 20h45.**

**Sura, Mo. 18h15.**  
1873. Während Nelly Ternan an einem Stück von Charles Dickens für eine Schulaufführung arbeitet, erinnert sie sich an ihre Zeit mit dem berühmten Autor. 1850 zog Nelly mit ihrer Mutter und ihren Schwestern durch das Land und trat in zahlreichen Stücken auf. Sie wurde durch Dickens entdeckt, der gerade auf der Höhe seiner Karriere war. Mit seiner Gattin Catherine hatte Dickens zehn Kinder. Mit der jungen Nelly begann er eine 13-jährige, bis zu seinem Tod anhaltende Affäre. **XXX** Nelly, Dickens „unsichtbare“ Geliebte, ist zwar zu sehen, doch die Liebesaffäre bleibt ziemlich im Dunkeln. Die Geschichte kommt nie richtig auf den Punkt und wird letztendlich etwas langweilig. (Lea Graf)

**The Lego Movie**  
USA/AU/DK 2014, Animationsfilm für Kinder von Phil Lord und Christopher Miller. 100'. Dt. Fass. Für alle.

HINWEIS	REMARQUE
Liebe Leserinnen und Leser: Wegen Umstellung im Kalenderbereich haben wir uns entschieden in einer ersten Phase das Kinoprogramm nicht mehr auf unsere Internetseite hochzuladen. Das Programm von freitags bis dienstags finden Sie jedoch nach wie vor in gewohnter Form in unserer Papiaerausgabe.	Chères lectrices et chers lecteurs: A cause de changements dans notre calendrier, nous avons décidé, dans une première phase, de ne plus télécharger le programme cinéma sur notre page internet. Vous trouverez néanmoins le programme de vendredi à mardi sous le forme habituelle dans notre édition papier.



## KINO | 27.06. - 01.07.

Cinémaacher, 3D: Sa. 16h30.

Utopolis Belval, So. + Di. 14h.

Utopolis Kirchberg, Sa. + Mo. 14h.

Emmet wird von Wyldstyle entführt, weil die denkt, er sei eine Art Messias. Er soll ihr dabei helfen einen Bösewicht zu stoppen, der die Welt zerstören möchte.

**The Other Woman**

USA 2014 von Nick Cassavetes. Mit Cameron Diaz, Leslie Mann und Kate Upton. 109'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Utopolis Belval, Fr. - So. 19h30, Mo. 20h30.

Utopolis Kirchberg, Sa., Mo. + Di. 19h.

Die Anwältin Carly findet heraus, dass ihr Liebhaber Mark verheiratet ist. Dessen Ehefrau Kate wiederum ist alles andere als begeistert von seinen außerehelichen Aktivitäten. Die beiden Hintergangenen tun sich zusammen, um es dem Schwerenöter heimzuzahlen. Als Amber, mit der Mark ebenfalls flirtet, von Carly und Kate aufgeklärt wird, weitet das Racheduo sich zum Trio aus.

**The Railway Man**

AU/GB 2013 von Jonathan Teplitzky. Mit Colin Firth, Nicole Kidman und Stellan Skarsgård. 116'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. - So. 14h + 21h15, Mo. 14h + 19h, Di. 14h.

Der schottische Offizier Eric Lomax gerät während des Zweiten Weltkriegs in japanische Gefangenschaft und wird in ein Kriegsgefangenenlager nach Thailand verfrachtet. Dort werden die Gefangenen bei schlechter Versorgung gezwungen, den Bau einer Eisenbahnstrecke voranzutreiben. Er überlebt, ist jedoch nie in der Lage die Pein zu vergessen, die ihm zugefügt wurde.

⚡⚡ Malgré un peu trop de morale, un très beau film. (lc)

**Tinkerbell and the Fairy Pirate**

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Peggy Holmes. 76'. Für alle.

Ariston, Sa. 14h45, So. 15h45 (dt. Fass.).

Ciné Waasserhaus, Sa. 16h30, So. 16h15 (dt. Fass.).

Cinémaacher, So. 16h30 (dt. Fass.).

Kursaal, Sa. + So. 15h15 (dt. Fass.).

Prabbeli, Sa. 14h30 (dt. Fass.).

Scala, Sa. 17h (dt. Fass.).

Starlight, Di. 15h (dt. Fass.).

Sura, Sa. 16h, So. 14h (dt. Fass.).

Utopia, di. 14h (v. fr.).

Utopolis Belval, Fr. 16h45, Sa. + So. 14h15 + 16h45, Mo. 17h, Di. 14h30 + 17h (dt. Fass.).

Utopolis Kirchberg, Fr., So. + Di. 14h30 + 16h30, Sa. + Mo. 14h30 (dt. Fass.).

Die Fee Zarina entwendet den wichtigsten Feenstaub aus dem Tal der Feen und übergibt diesen an den gefährlichen Skull Rock Piraten und verbündet sich mit diesem aus einem Missverständnis heraus. Tinkerbell und ihre Freundinnen machen sich nun auf in ihr größtes Abenteuer um den Feenstaub wieder an seinen richtigen Platz zu bringen.

**Transcendence**

NEW USA/GB 2014 von Wally Pfister. Mit Johnny Depp, Rebecca Hall und Morgan Freeman. 119'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Belval, Fr. 14h, 19h30 + 22h, Sa. + So. 19h30 + 22h, Mo. 14h + 20h, Di. 20h.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, Fr. - Di. 17h, 19h + 21h30, Sa. auch 24h.

Dr. Will Caster, führender Forscher im Bereich künstlicher Intelligenz, gelingt es nicht nur das kollektive menschliche Wissen in Maschinen zu übertragen, sondern diese auch mit

menschlichen Emotionen auszustatten. Das bringt ihm viel Lob ein, macht ihn allerdings auch zu einer Zielscheibe für Technik-Skeptiker und -Feinde. Nach einem Anschlag auf ihn, schaffen es seine Frau Evelyn und sein Kollege Max Waters sein Gehirn zu retten und sein Bewusstsein mit einer Maschine zu verbinden. Das Resultat fällt anders aus als erwartet.

**Under the Skin**

NEW GB 2014 von Jonathan Glazer. Mit Scarlett Johansson, Jeremy McWilliams und Lynsey Taylor Mackay. 108'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopia, Fr. - So. 16h45 + 19h, Mo. + Di. 16h + 21h.

Eine außerirdische Lebensform kommt auf die Erde und nimmt das Aussehen einer jungen, verführerischen Frau an, die sich fortan Laura nennt. Laura ist aus einem bestimmten Grund auf der Erde: Menschenfleisch gilt auf ihrem Heimatplaneten als Delikatesse und sie soll für Nachschub sorgen.

**Une rencontre**

F 2013 de et avec Lisa Azuelos. Avec Sophie Marceau et François Cluzet. 81'. Vo. A partir de 6 ans.

Orion, lu. 20h.

Elsa, écrivaine, et Pierre, avocat, tombent amoureux lors de la soirée de clôture d'un salon du livre. Sauf que la vie de Pierre, c'est d'abord sa femme Anne et ses enfants, et ça depuis

quinze ans. Elsa, de son côté, vit un divorce compliqué, se partageant entre l'écriture, ses ados et Hugo, son jeune amant. Pour elle, l'homme marié est un tabou. Pourtant... dès le premier regard, la rencontre de Pierre et Elsa s'inscrit dans une temporalité différente, jusqu'à créer une réalité où tout serait possible.

**Wakolda**

NEW F/ARG/E 2013 de Lucía Puenzo. Avec Natalia Oreiro, Diego Peretti et Alex Brendemühl. 93'. V.o., s.-t. fr. + nl. A partir de 12 ans.

Ariston, ve. 19h, di. 20h15.

Ciné Waasserhaus, ve. + di. 20h30, ma. 18h15.

Kursaal, lu. 20h.

Patagonie, 1960. Un médecin allemand rencontre une famille argentine sur la longue route qui mène à Bariloche où Eva, Enzo et leurs trois enfants s'apprêtent à ouvrir un hôtel. Sans connaître sa véritable identité, ils l'acceptent comme leur premier client. Ils sont peu à peu séduits par le charisme de cet homme, l'élégance de ses manières, son savoir et son argent, jusqu'à ce qu'ils comprennent qu'ils vivent avec l'un des plus grands criminels de tous les temps.

**Walk of Shame**

USA 2014 von Steven Brill. Mit Elisabeth Banks, James Marsden und Gillian Jacobs. 95'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Dans « Wakolda », une famille aurait mieux fait de se méfier de son nouvel ami - nouveau à l'Ariston, Ciné Waasserhaus et Kursaal.



## CINEMATHEQUE 27.06. - 03.07.

**Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di.**  
**12h, Fr., So. + Mo. 14h, 16h45, 19h +**  
**21h30, Sa. 16h45, 19h, 21h30 + 0h15,**  
**Di. 16h45, 19h + 21h30.**

Nachrichtensprecherin Meghan Miles, die bei einem kleinen Lokal-Sender in Los Angeles arbeitet, hat die Chance auf einen Job bei einem großen landesweiten Kanal. Als sie die Stelle nicht bekommt und auch noch ihr Freund Schluss macht, geht sie mit Freundinnen heftig einen draufmachen. Am folgenden Morgen, erfährt sie, dass sie doch wieder im Rennen um den Job ist. Wie soll sie bloß ohne Auto, Telefon und Geld aus einer nicht gerade vertrauenerweckenden Gegend in wenigen Stunden am anderen Ende der Stadt zum Vorstellungsgespräch erscheinen?

**X-Men: Days of Future Past**

USA 2014 von Bryan Singer. Mit Patrick Stewart, Ian McKellen und Hugh Jackman. 130'. Ab 12.

**Le Paris, 3D: Di. 20h30 (dt. Fass.).**

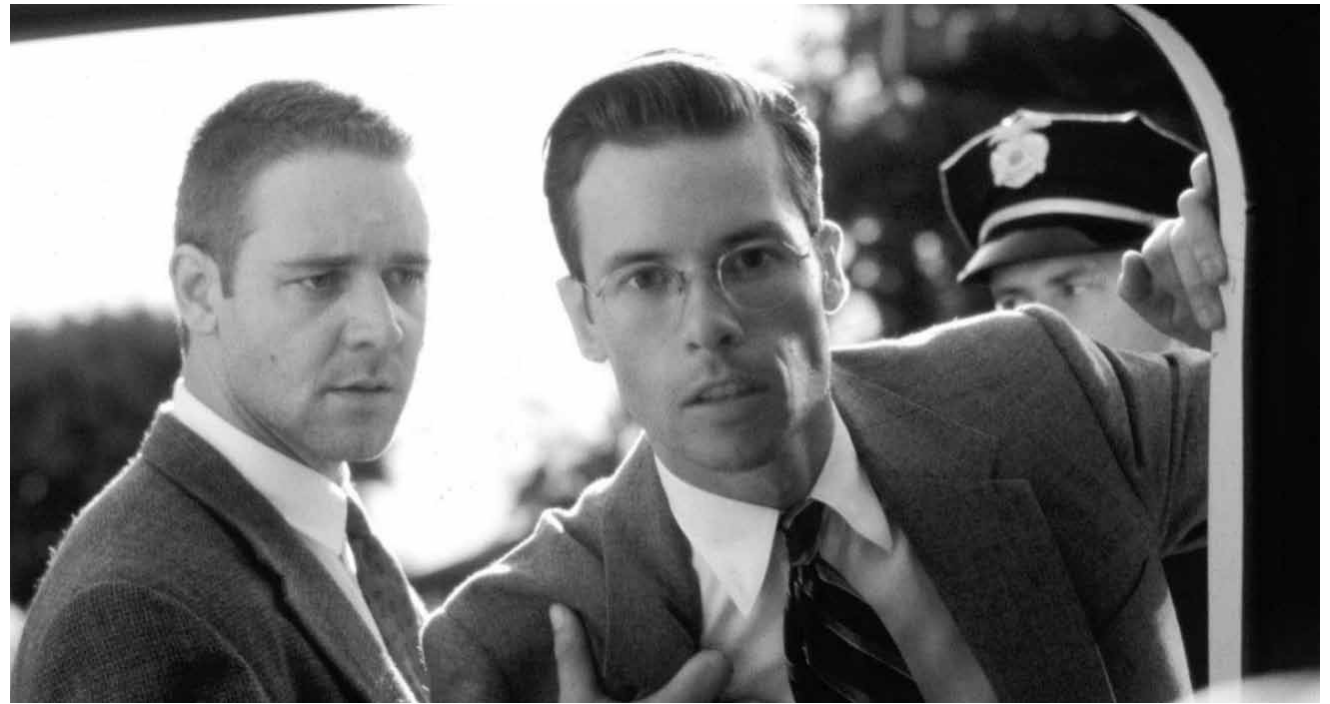
**Orion, 3D: Sa. 20h (dt. Fass.).**

**Starlight, 3D: Mo. 20h30 (dt. Fass.).**

**Utopolis Belval, Fr. + So. 21h45,**  
**Mo. 14h (O.-Ton fr. + dt. Ut.),**  
**Fr. 14h + 19h, Sa. + So. 19h, Mo. 20h**  
**(dt. Fass.).**

**Utopolis Kirchberg, Sa. + Di. 14h**  
**(dt. Fass.),**  
**3D: Fr. 16h30 + 19h15,**  
**Sa. 19h15 + 22h, So. + Di. 16h30,**  
**19h15 + 22h, Mo. 19h15**  
**(O.-Ton, fr. + dt. Ut.).**

In der Zukunft stehen die Mutanten kurz vor dem Aussterben, weil sie von Killer-Robotern, den Sentinels, gejagt und getötet werden. Die Gegner Magneto und Charles Xavier schmieden den Plan, den Terror durch die Sentinels gar nicht erst zuzulassen und wollen Wolverines Bewusstsein in die Vergangenheit schicken. Dort soll Wolverine das verhindern, was den Bau der Sentinels erst möglich machte.



Ein großer Klassiker: „L.A. Confidential“ - nach dem Roman von James Ellroy, am Sonntag in der Cinémathèque.

## cinémathèque

## LUXEMBOURG

**Monkey Business**

USA 1952 de Howard Hawks. Avec Cary Grant et Ginger Rogers. 97'. V.o., s.-t. fr.

**Ven, 27.6., 18h30.**

Le professeur Barnaby est très préoccupé par l'invention d'une formule pour rajeunir. Sa femme, Edwina, accepte avec tendresse ses éternels oublis et sa distraction. Dans le laboratoire un singe renverse un cocktail de son invention dans la fontaine à eau. Le professeur avale un verre et il rajeunit! Mais cela provoque quelques problèmes dans son couple.

**Eréndira**

F/MEX 1983 de Ruy Guerra. Avec Irène Papas, Claudia Ohana et Michael Lonsdale. 100'. V.o., s.-t. fr. D'après Gabriel Garcia-Marquez.

**Ven, 27.6., 20h30.**

Eréndira, une jeune fille de 15 ans, vit dans une maison isolée avec sa grand-mère. Épuisée par les travaux ménagers que lui impose la vieille femme, elle s'endort une nuit en oubliant d'éteindre son chandelier. Le vent du malheur souffle cette nuit-là, et la maison est réduite en cendres.

**American Graffiti**

USA 1973 de George Lucas. Avec Richard Dreyfuss, Ron Howard et Paul Le Mat. 110'. V.o., s.-t. fr.

**Sam, 28.6., 18h30.**

A la fin de l'été 1962, dans une petite ville de Californie : le soir, au long de Main Street, les jeunes se retrouvent. Du snack-bar au drive-in, ils vont jouer leurs jeux en s'abreuvant du rock et du twist que déverse la radio locale animée par l'impérieux et mystérieux disc-jockey Wolfman Jack.

**Chocolat**

USA/GB 2000 de Lasse Hallström. Avec Juliette Binoche, Johnny Depp et Lena Olin. 121'. V.o., s.-t. fr.

**Sam, 28.6., 20h.**

Vianne Rocher vient s'installer avec ses chocolats dans un petit village français. Douée pour comprendre les désirs des habitants, elle leur recommande ses petites friandises qui leur feront le plus grand bien. Mais certaines personnes sont hostiles à sa présence et deux clans se forment : les anti-Vianne et les pro-Vianne.

**Bad Taste**

Nouvelle-Zélande 1987 de Peter Jackson. Avec Terry Potter, Pete O'Herne et Craig Smith. 91'. V.o., s.-t. fr.

**Sam, 28.6., 22h.**

Une petite ville côtière de Nouvelle-Zélande est le théâtre d'une invasion extraterrestre : les aliens ont en effet décidé d'utiliser les habitants comme viande de première qualité pour leur fast-food spatial.

**La dernière licorne**

USA 1982, dessin animé d'Arthur Rankin. 92'. V. fr. A partir de 8 ans.

**Dim, 29.6., 15h.**

Au coeur d'une forêt enchantée vit une licorne aux pouvoirs magiques. Elle coule des jours paisibles jusqu'au moment où un chasseur lui apprend qu'elle est la dernière de son espèce.

**L.A. Confidential**

USA 1997 von Curtis Hanson. Mit Kevin Spacey, Kim Basinger und Danny de Vito. 135'. O.-Ton, fr. + dt. Ut.

**Dim, 29.6., 17h.**

Los Angeles Anfang der 1950er: Der Hollywood-Standort unternimmt harte Anstrengungen, sich als Welthauptstadt des Easy Living zu etablieren, aber das ist alles nur Fassade, und wie das mit den schönen Fassaden so ist, versteckt sich dahinter das blanke Grauen: Korruption, Verbrechen und finstere Leidenschaften. Polizisten und Leute aus dem Showbiz sind regelmäßige Gegenspieler.

**The Element of Crime**

DK 1984 de Lars von Trier. Avec Michael Elphick, Me Me Lei et Esmond Knight. 104'. V.o., s.-t. fr.

**Dim, 29.6., 20h30.**

Fisher, inspecteur de police en proie à des troubles de mémoire, revoit des bribes de son passé : il a enquêté sur le meurtre de plusieurs vendeuses de billet de loterie. Il interroge son professeur à l'école de police, qui a écrit dans « L'élément du crime »

CINEMATHEQUE 27.06. - 03.07. / AVIS

qu'un policier ne peut élucider un meurtre qu'en s'identifiant à son auteur.

**Romancing the Stone**  
USA 1984 de Robert Zemeckis. Avec Michael Douglas, Kathleen Turner et Danny DeVito. 105'. V.o., s.-t. fr.  
Lun, 30.6., 18h30.

La romancière Joan Wilder vit, par procuration à travers ses livres, des aventures exaltantes. Un jour et sans le vouloir, elle devient une des héroïnes des fictions qu'elle imagine.

**I Want to Go Home**  
F 1989 d'Alain Resnais. Avec Adolph Green, Gérard Depardieu et Laura Benson. 105'. V.o.  
Lun, 30.6., 20h30.

Un auteur américain de bandes dessinées se rend à Paris où un hommage lui est consacré. Il y retrouve sa fille, mais doit faire face à l'impression d'étrangeté que lui procure la France et à sa propre situation d'étranger.

**Farewell to the King**  
USA 1989 de John Milius. Avec Nick Nolte, James Fox und Nigel Havers. 117'. V.o., s.-t. fr.  
Mar, 1.7., 18h30.

C'est l'histoire de Learoyd, un ancien officier de l'armée américaine qui, après avoir déserté pendant la Seconde Guerre mondiale se retrouve le roi d'une tribu de Borneo, se créant ainsi son propre royaume, indépendant et possédant sa propre puissance. Apprécié de son nouveau « peuple », tout ira bien pour cet homme jusqu'à ce que deux soldats de l'armée anglaise croisent sa route par pure coïncidence.

**On connaît la chanson**  
F 1997 d'Alain Resnais. Avec Pierre Arditi, Sabine Azéma et Lambert Wilson. 120'. V.o.  
Mar, 1.7., 20h30.

Partie de cache-cache entre artifices et vérité, le film met en scène des gens empêtrés dans la recherche du bonheur.

**Pas sur la bouche**  
F 2003 de Alain Resnais. Avec Sabine Azema, Audrey Tautou et Pierre Arditi. 115'. V.o.  
Mer, 2.7., 18h30.

Lors d'un séjour aux Etats-Unis, Gilberte Valandray a été mariée en premières noces à un Américain, Eric Thomson. Son mariage a été un échec. Mais cette union n'ayant pas été légalisée par le consul de France, il n'est, de fait, pas reconnu en France. Revenue à Paris, Gilberte a épousé Georges Valandray, riche métallurgiste. Celui-ci, qui croit à la félicité conjugale dès lors que l'on est le premier mari de sa femme, est soigneusement tenu dans l'ignorance de l'union avec Eric Thomson.

**Fitzcarraldo**  
BRD 1982 von Werner Herzog. Mit Klaus Kinski, Claudia Cardinale und José Lewgoy. 152'. O.-Ton, fr. Ut.  
Mer, 2.7., 20h30.

Um den Bau eines Opernhauses in Iqzitos im peruanischen Dschungel finanzieren zu können, kauft der exzentrische Opernliebhaber Brian Sweeney Fitzgerald einen alten Flussschiff, mit dem er Kautschuk-Handel betreiben will. Der Fluss

zwischen den Kautschuk-Feldern und dem Amazonas ist jedoch unpassierbar, weshalb Fitzgerald das Schiff über einen Berg ziehen lässt, um es auf dem anderen Fluss als Transportschiff zu benutzen.

**The Bridge on the River Kwai**  
GB 1957 de David Lean. Avec William Holden, Alec Guinness et Jack Hawkins. 160'. V.o., s.-t. fr. Version intégrale et restaurée en numérique. Soirée spéciale avec « jungle cocktail ».  
Jeu, 3.7., 19h.

Un camp de prisonniers en plein cœur de la jungle birmane. Son commandant, le colonel japonais Saïto, a reçu l'ordre de faire construire un pont. Il affecte à son édification le régiment du colonel Nicholson, capturé à Singapour. Au mépris des conventions internationales, Saïto veut forcer les officiers à travailler eux aussi, ce qui provoque le refus énergique de Nicholson.

<p><b>Ministère du Développement durable et des Infrastructures</b> <b>Administration des bâtiments publics</b></p> <p><b>Avis de marché</b></p> <p><b>Procédure :</b> européenne ouverte <b>Type de marché :</b> Travaux</p> <p><b>Modalités d'ouverture des offres :</b> Date : 19/08/2014 Heure : 10:00 Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg</p> <p><b>SECTION II : OBJET DU MARCHÉ</b></p> <p><b>Intitulé attribué au marché :</b> Travaux de parqueterie pour sol sportif, parois antichocs, portes coupe-feu aluminium et rideau de séparation à exécuter dans l'intérêt du Lycée Hubert Clément à Esch-sur-Alzette</p>	<p><b>Description succincte du marché :</b> Parquet en frêne sur support amortissant : surface : +/- 1.000 m² Parois antichocs (Prallwand) : surface : +/- 775 m² Portes coupe-feu aluminium : unités : 4 pièces Rideau de séparation : unité : 1 unité de +/- 27,00 x 7,50 m</p> <p>Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires. La durée prévisible du marché est de 90 jours ouvrables à débiter au courant du 1er semestre 2015.</p> <p><b>SECTION IV : PROCÉDURE</b></p> <p><b>Conditions d'obtention du cahier des charges :</b> Les documents de soumission peuvent être retirés, après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'administration, du 26 juin</p>	<p>au 12 août 2014 ; respectivement être téléchargés sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu). Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.</p> <p><b>SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES</b></p> <p><b>Autres informations :</b></p> <p>Conditions de participation : Effectif minimum en personnel requis : 12 personnes Chiffre d'affaires annuel minimum requis : 1,2 millions d'Euro Références : 3</p> <p>Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de parqueterie pour sol sportif, parois antichocs, portes coupe-feu aluminium et rideau de séparation dans l'intérêt du Lycée Hubert Clément</p>	<p>à Esch-sur-Alzette » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.</p> <p><b>Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :</b> 20/06/2014</p> <p><b>La version intégrale de l'avis n° 1400643 peut être consultée sur <a href="http://www.marches-publics.lu">www.marches-publics.lu</a></b></p> <p>Le ministre du Développement durable et des Infrastructures François Bausch</p>
--	---	---	--